

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckverlag: Nachrichten Dresden
Verlags- und Druckerei: Nr. 20011
Schriftleitung: A. Hauptstadt, Fritz
Krohn - K. L. Witzstraße 20/21

Bezugsgebühr bei halbjährlicher Bestellung monatlich 1,40 RM, (einschließlich 80 Pfg. für
Zustellung), durch Postweg 1,40 RM, einschließlich 26 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr)
bei 7mal wöchentlichem Versand. Abrechnungstermin 10. Pfg., außerdem 15 Pfg. für
Poste: Die einjährige 10 RM, die halbjährliche 5 RM, für ausländische 10 RM. Familienanzahlungen und
Stellenanzeigen siehe Rubrik 15. Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 90 mm breite Werbeanzeige 100 Pfg.,
außerhalb 200 Pfg. Offiziellgebühr 20 Pfg. Rückständige Auflagen gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Hauptstadt & Krohn,
Dresden, Postfach-Nr. 1048 Dresden
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
(Verbreitung: Dresden) zu erlangen. Unbefugte
Reproduktionen werden nicht aufbewahrt

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Abchluss der Genfer Generaldebatte

Henderson bekommt seinen Anterausschuss

Von unserem nach Genf entsandten W.-H.-Sonderberichterstatter

Genf, 19. Mai. Mit dem ihm eigenen folgsamhaften Pathos des englischen Methodistenpredigers und Volsprechers verkündete Henderson heute nachmittags im Europa-Kreis den englischen Standpunkt zu der durch den deutsch-österreichischen Vorkonferenzplan aufgeworfenen Wirtschaftsfrage. Ohne sich nur im geringsten mit ihm näher zu beschäftigen, schob er ihn mit dem lapidaren Satz zur Seite, daß selbst diejenigen, die wie Curtius regionale Lösungen vorschlugen, zugegeben hätten, daß diese nur begrenzte Wirkung haben würden und nur im Hinblick auf den eventuellen weiteren Ausbau Erfolg versprochen. Demgegenüber mühten sich Kollektive Lösungen zu entwickeln, wofür sich der französische Plan sehr viel besser eignete. Er sei glücklich, daß Briand sein starres Programm vorgeschlagen habe, das en bloc angenommen oder abgelehnt werden müßte. Ferner gibt er in seiner Rede seinen inneren Gedanken und Wünschen Ausdruck, indem er betont, daß die kommende Weltabklärungskonferenz auch für die wirtschaftlichen Probleme Europas entscheidend sein werde. Das ist ja eben der Hauptgrund, warum er alles getan hat, um den Vorkonferenzplan zunächst unbeschädigt zu machen.

Das beste, was man tun könne, sagt Henderson, sei, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs, Hollands, Belgiens, Russlands und Italiens einem Unterausschuss zu übergeben, der bis morgen oder spätestens übermorgen endgültige praktische Vorschläge für die einzuschlagende Prozedur vorlegen soll.

Henderson ergreift also auch hier wie im Rat die Initiative, um die Dinge so zu schieben, wie er sie haben will. Da ist nun das Komitee, von dem man von Beginn an gesprochen hat. Dort wird nun unter möglicher Beistellung des deutsch-österreichischen Vorkonferenzplans zunächst entschieden werden, ob eine dritte Zollfreihandlungskonferenz einberufen wird oder ob man die verschiedenen Anregungen, insbesondere diejenigen Frank-

reichs, auf einer Konferenz oder in Unterausschüssen bis zum September verhandlungsreif machen kann.

Damit sucht man ein fait accompli zu schaffen, dazu bestimmt, unserem Vorkonferenzplan das Lebenslicht auszublasen, für den Fall, daß der Saag die Verteilung doch nicht aussprechen sollte.

Nach dem englischen Redner verkündeten die Basillen Frankreichs nacheinander ihre volle Zustimmung zu dem Plan Poncelet. Jaleffi widmete hierbei den Russen ganz auffallend liebenswürdige Worte. Der Rumäne Tulescu erklärte mit abschließlicher Betonung, daß er kurz und bündig für die französischen Vorschläge sei.

Am Schluss der Sitzung wurde der beantragte Unterausschuss ernannt, in dem 16 Staaten, darunter natürlich auch Deutschland, vertreten sind.

Von den zu behandelnden Problemen wird die Agrarfrage die wichtigste anzusehen, die morgen im Europa-Ausschuss beraten werden wird. Briand konnte sich zum Schluss nicht enthalten, noch einmal einige europäische Phrasen zu gebrauchen und von der Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Abkommens zu sprechen.

Henderson Präsident der Abrüstungskonferenz

Genf, 19. Mai. Der Völkerbundsrat hat in geheimer Sitzung dem britischen Außenminister Henderson die Übertragung des Vorsitzes auf der Abrüstungskonferenz angeduldet. Henderson hat sich zur Übertragung des Vorsitzes bereit erklärt. Über den Ort der Konferenz ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Es gilt aber nach wie vor als ziemlich sicher, daß die Konferenz in Genf stattfinden wird. Die endgültige Beschlussfassung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Kein Abbruch der Zollunionsverhandlungen

Die internen Besprechungen werden fortgesetzt

Berlin, 19. Mai. An zuständiger Stelle in Berlin wird ausdrücklich betont, daß die internen Besprechungen über die deutsch-österreichische Zollunion trotz der Genfer Vorgänge selbstverständlich fortgesetzt werden. Mit dieser Erklärung wird die Antwort, die Schober in Genf an Henderson auf dessen Frage erteilt hat, dahin richtiggestellt, daß zwar bis zur Entscheidung des Haager Gerichtes über die rechtliche Seite der Zollunion keine offiziellen Delegationsverhandlungen geführt werden, daß aber die inneren Vorbereitungen von dieser Zustimmung nicht berührt werden.

Im übrigen hat der Ausgang der Genfer Verhandlungen über die deutsch-österreichische Zollunion in Berlin eine sehr aufgeregte Diskussion

ausgelöst, bei der die Regierung mit großer Wärme den Standpunkt verteidigt, daß die Überwindung der rechtlichen Zollunionsfragen an den künftigen internationalen Gerichtshof im Haag keine Gefahr für den Verlauf der Zollunionspläne darstelle. Die Entwicklung sei durchaus so verlaufen, wie man sie sich vorgestellt habe. Man verweist regierungsgemäß auch darauf, daß sogar in der französischen Presse die Fortführung interner Besprechungen und Vorbereitungen Deutschlands und Österreichs angekündigt werde. Man glaubt die Meinung der französischen Presse dahin aus-

legen zu können, daß eine Souveränitätsverletzung durch die Überweisung nach dem Haag nicht erfolgt sei. Entgegen dieser Auffassung der Regierungskreise teilt man aber in politischen Kreisen die auch von uns zum Ausdruck gebrachte Ansicht, daß die Haager Entscheidung

die schwersten Gefahren für die Zollunion in sich birgt. Man verweist darauf, daß durchaus nicht mit hundertprozentiger Gewissheit feststehe, daß der Völkerbundsrat das Gutachten des Haager Gerichtes akzeptiert, sondern daß vielmehr die Möglichkeit bestehe, daß er dieses Gutachten zum Gegenstand seiner Erwägungen und Beschlüsse zu machen vermag. Es ergäbe sich daher die große Gefahr, daß das Gutachten des Haager Gerichtes durch den Rat nicht mit dem Reichsbeschlüssen identisch sei. Was die Entscheidung des Haager Gerichtes anlangt, so glaubt man allgemein, daß diese dahin lauten wird, daß eine Verletzung internationaler Abmachungen durch die Zollunion nicht erfolgt.

Man ist ferner der Meinung, daß die nun einsetzende zweite Phase des Kampfes um die Zollunion die schwerste sein wird, die Deutschland und Österreich zu bestehen habe. Man rechnet auch mit großer Bestimmtheit damit, daß Frankreich alles unternehmen wird, um Österreich unter einen unerschöpflichen wirtschaftlichen Druck zu setzen, so daß es aller Kraft und aller Anstrengungen bedürfen wird, wenn man im Herbst den letzten großen Ansturm auf die Zollunion erfolgreich abwehren will.

Dr. Schober nach Wien juristisch berufen

Wien, 19. Mai. In einer heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Ramek abgehaltenen Besprechung der Mehrheitsparteien, der auch Bundeskanzler Dr. Ceder bewohnte, teilte der Bundeskanzler mit, daß der Vizekanzler Dr. Schober heute erkrankt sei, möglichst heute nach Wien zurückzuführen. Der Grund hierfür ist die schwierige innerpolitische Lage.

Allgemeines Aufmarschverbot in Oesterreich

Wien, 19. Mai. Die Regierung hat ein für die Selbstschutzverbände und ähnliche Organisationen im ganzen Bundesgebiet vom 31. Mai bis auf weiteres geltendes allgemeines Aufmarschverbot erlassen.

Kreditermächtigung für die BSS.

Basel, 19. Mai. Der Verwaltungsrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich ermächtigte in seiner heutigen Sitzung die Bankleitung, mittelfristige Kredite bis zur Höhe von 100 Millionen Schweizer Franken zu geschließen.

Die österreichische Anleihe gesichert

Basel, 19. Mai. Die Ausgabe von Schatzscheinen im Werte von 150 Millionen Schilling durch die österreichische Regierung ist nunmehr gesichert. Die in Basel anwesenden Zentralbankpräsidenten haben sich bereit erklärt, einen bestimmten Anteil der Schatzscheine für die Unterbringung auf dem eigenen Finanzmarkt zu übernehmen. Auch Deutschland wird sich mit einem gewissen Beitrag beteiligen. Die B. A. B. wird das Treuhänderamt für die Schatzscheine übernehmen.

Banraub in Wanne-Eickel

Wanne-Eickel, 19. Mai. Drei mit Pistolen bewaffnete Personen drangen heute in die Geschäftsräume der Commerz- und Privatbank, Wanne-Eickel, ein. Die Räuber stellten die anwesenden beiden Bankbeamten mit Stricken fest und forderten in einem Nebenraum ein rundes Geldbeträge in Höhe von 17 000 Mark. Die Ausführung der Tat hat etwa 20 Minuten gedauert. Die Täter sind entkommen.

Die Genfer Entscheidung

Nachdem nunmehr im Völkerbundsrat die Entscheidung über die Vertagung der ganzen Zollunionsangelegenheit auch formell gefallen ist, bleibt nur noch die Feststellung übrig, daß die kampflose Kapitulation der österreichischen und der deutschen Delegation in der Deimat einfach nicht verstanden wird. Wir glauben, daß es die Aufgabe unserer Vertreter sei, in jähem Ringen das Prinzip der Gleichberechtigung Deutschlands und Österreichs gegen das Versaillesystem zu verteidigen. Wir hoffen, daß von hier eine Wende der deutschen Außenpolitik ausgehen werde. Wir haben alles erwartet, nur das eine nicht: daß Schober und Curtius nach einem Brutalitätsausbruch Briands und einem Einschüchterungsversuch Hendersons ohne ein Wort des Widerspruchs die Segel streichen und ihren ganzen Vorkonferenzplan dem Raunen der europäischen Politik überlassen würden.

Nun arbeitet der offizielle Beschlichtungsapparat und will uns einreden, daß man mit diesem Verlauf geredet habe und daß alles in bester Ordnung sei. Das Projekt des Zollpaktes selbst sei nicht ausgegeben und die Einschaltung des Haager Schiedsgerichtes sei nicht zu umgehen gewesen, nachdem man sich in Berlin und Wien von vornherein mit einer juristischen Prüfung der ganzen Frage einverstanden erklärt hatte. Hier ist schon das erste Fragezeichen anzubringen. Die juristische Unterlegung sollte ursprünglich im Völkerbundsrat selbst vorgenommen und im Laufe dieser Tagung abgeschlossen werden. Dann wäre die Haager Tagung abgebrochen worden. Wann haben denn die einzelnen Abordnungen ihre Juristen? Die englischen hatten schon ihr fertiges Gutachten vorliegen, und die anderen hätten wohl auch Farbe bekennen müssen, wenn ihnen ein kurzfristiger Auftrag erteilt worden wäre. Aber die Gegenparteien hatten kein Interesse an solcher Beschleunigung; sie wollten vielmehr die Verschleppung, und darum, weil ein halbes Jahr damit für uns verloren und für sie gewonnen ist, muß der Versuch über den Haag gemacht werden. Daß weder die deutsche noch die österreichische Abordnung auch nur den Versuch gemacht hat, gegen diesen Beschluß anzukämpfen, das ist der erste Vorwurf, der ihnen gemacht werden muß. Sie weisen auf ihrer Verteidigung darauf hin, daß im Haag mehr Aussicht auf ein gerechtes und überparteiliches Verfahren bestehe, als in der politisch vergifteten Atmosphäre von Genf. Aber abgesehen von dem Zeitverlust, der so entstanden ist, sollte doch gerade der Völkerbund bei dieser Gelegenheit auf die Probe gestellt werden, ob er es immer noch magt, die im Krieg unterlegenen Mitglieder als Staaten mildernden Rechtes zu behandeln. Uebrigens ist es gefährlich, die Durchführung eines Vertrages, den souveräne Staaten selbstverpflichtend abzuschließen berechtigt sind, von dem Spruch eines internationalen Gerichts abhängig zu machen. Aus einem Versagen des Völkerbundes hätte man die Konsequenzen ablehen und die Zollunion trotzdem durchführen können, dem Spruch des Haager Gerichtes gegenüber hat man diese Handlungsfreiheit nicht. Das mag im vorliegenden Fall noch weniger bedenklich sein, weil eine günstige Entscheidung allgemein erwartet wird, aber schon als Präzedenzfall birgt diese Verfahrensart schwere Gefahren.

Auf keinen Fall hätten unsere Vertreter über dieses Jugendbildnis hinausgehen und sich auch noch in die Hände binden lassen dürfen, wie sie es durch Schobers Versicherung getan haben, daß die vorbereitenden Verhandlungen zwischen Berlin und Wien bis zur Haager Entscheidung ruhen werden. Diese Zumutung mußte sofort aufs schärfste zurückgewiesen werden; denn der Völkerbund ist damit über seine eigentliche Aufgabe weit hinausgegangen und hat sich einen Eingriff in die inneren Angelegenheiten zweier Länder geleistet, der nur in seinem Willen, die Nachpolitik der früheren Allierten zu unterstützen, eine Erklärung findet. Es ist einfach unverständlich, daß Schober nach all den Zusicherungen, die er über die Festigkeit seines Standpunktes gegeben hatte, dem Festlegungsversuch Hendersons ohne weiteres nachgab, und daß Curtius nicht eingriff, um die Situation zu retten. Wenn diese beschämende Szene ein vorher in Geheimberatungen abgefeiertes Spiel war, vielleicht der Kaufpreis dafür, daß Briand seine Zustimmung zu dem Haager Experiment gab, dann wäre es nur um so schlimmer. Die nachträglichen abwägenden Auslegungen, die man deutschseits der Erklärung Schobers gibt, nützen gar nichts. Man braucht nur in die ausländische Presse zu sehen, um zu begreifen, welche unheilvolle Wirkung sie gehabt hat. In Paris hält man die Zollunion für tot, und in London spricht man von einem leichten Sieg. Aber wir sind nicht der Meinung, daß man die offenen und heimlichen Gegner der deutschen Wiederaufrüstung in diesem Glauben lassen darf. Es muß ihnen von beiden Seiten klargemacht werden, wie das von Berlin aus in einer an anderer Stelle wiedergegebenen Meldung schon geschieht, daß auch ohne offizielle Delegation

Table with exchange rates and prices. Columns include various symbols and numerical values.

tionensverbindungen die internen Vorbereitungen zur Zollunion so weit gefördert werden können, daß im Herbst, wenn der Saager Spruch im Völkerbund zur Kenntnis genommen ist, im wesentlichen nur noch die Vertragsunterscheidung übrig bleibt.

Wir halten daran fest: die Zollunion ist nicht tot. Aber wir dürfen uns auch darüber nicht täuschen, daß sie nach dem unbereitbaren Erfolg der Gegner in Genf bis zum Augenblick der Vollendung in höchster Gefahr schwebt. Frankreich hat reichlich Zeit für seine Störungsmanöver gewonnen. Es kann nun seine Gegenpläne spielen lassen. Der von Irland vorgelegte ist zwar kaum ernst zu nehmen, weil er eine Verständigung der verschiedensten Länder über Dinge voraussetzt, über die keine Einigung zu erzielen ist. Nie wird man von oben her alle diese widerstreitenden Interessen Europas unter einen Hut bringen. Aber es genügt ja, wenn durch falsche Vorplagungen und Versprechungen Oesterreich von der Zollunion weggeführt, von Deutschland abgetrennt und Frankreich zugeführt wird. Wie eine vielgebehrte Braut wird das kleine Oesterreich in den kommenden Monaten umworben werden. Nicht nur von Paris aus. Auch Rom tritt mit Anerbietungen auf den Plan. Nicht daß es die wirtschaftliche Verbindung Oesterreichs mit Deutschland stürzen verhindern wollte; aber die italienische Politik ist eifersüchtig, sie möchte mit von der Partie sein und plant ihre eigenen wirtschaftspolitischen Pläne, die das feste Gefüge einer mitteleuropäischen Zollunion abschwächen wollen und auf eine Kombination hinstreben, die den ganzen Balkan unter maßgebender

der Beteiligung Italiens umfasst. Auch diesen Bestrebungen wird man neben den französischen Sabotageversuchen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Die Aufgabe der deutschen Politik ist durch die ungünstige Genfer Entscheidung erheblich erschwert, aber sie ist nicht undurchführbar geworden, wenn noch ein letzter Wille zum Durchhalten dauntersteht. Besonders die Reichsregierung sollte sich darüber klar sein, daß ihr Schicksal mit dem der Zollunion eng verbunden ist; sie hat den Auftrieb, den ihr die Einleitung der Aktion innerpolitisch gebracht hat, gern zur Stärkung ihrer Stellung benötigt, sie würde unweigerlich auch in den Strudel einer Niederlage mitgerissen werden. Ihre nächste Aufgabe ist es, darauf zu achten, daß das Verfahren im Haag möglichst schnell und unbeeinträchtigt von seindlichen Tendenzen durchgeführt wird. Daneben muß sie den Störungsversuchen der Zollpaktgegner entgegenwirken und bei der entscheidenden Behandlung der Frage in Genf unter allen Umständen verhindern, daß an die juristische noch eine politische und wirtschaftliche Erörterung geknüpft wird, mit dem Ziel, die Zollunion trotz ihrer rechtlichen Zulässigkeit zu verbieten, weil sie Frankreich und seinen engsten Verbündeten nicht genehm ist. Wenn trotz aller deutschen Gegenwirkung diese Entwicklung nicht zu vermeiden wäre, wenn sich der Völkerbund wirklich als Rechtsinstrument Frankreichs mißbrauchen ließe, dann bliebe nichts anderes übrig, als unter Ablehnung von Genf und Austritt aus dem Völkerbund unseren eigenen Weg der Befreiung zu gehen.

Nach dem Stapellauf der „Deutschland“

Der Dank der Reichsmarine

Von unserem nach Kiel entsandten H.O.-Redaktionsmitglied

Kiel, 19. Mai. Nach dem Stapellauf des Panzerschiffes „Deutschland“, über den wir bereits im gestrigen Abendblatt berichteten, schritt der Reichspräsident die Front der Fahnenaberdungen der Kräger vereine ab und begab sich nach einem kurzen Ausflüge in einige Dörfer an der Förde in der Werfstatallung, wo ein Festessen stattfand. Der Reichspräsident verließ dann nach 9 Uhr die Werft, um sich an Bord des Kreuzers „Hünigsberg“ zu begeben, der heute abend an der Werfstatallung ausläuft. Der Reichspräsident nimmt dann morgen vormittag bei Kiel-Festessen die Flotte in Parade ab und begibt sich nach einem Dinersessen im Marinekasino nach Berlin zurück.

Reichskanzler Dr. Brüning, mehrere Minister und General v. Hammerstein trafen heute abend um 22,42 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Kiel kommend wieder in Berlin ein.

Das Festessen

In der gemächlichen Stimmung, die bald bei dem an den Stapellauf sich anschließenden Essen im Werfstatallungsaufsam, war das Festessen, das beim Stapellauf vorgekommen war, schnell verfliegen.

Reichswehrminister Groener

bleibt die Ufdrade, in der er an die drei Vorgänger des heute vom Stapel gelaufenen längsten Schiffes der Reichsmarine erinnerte. In der Rede sagte Reichswehrminister Groener unter anderem: „Ein arbeitames, tapferes bis aufs letzte ausgeplündertes Volk kämpft einen übermenschlichen heroischen Kampf um seine Ehre, seine Freiheit und seinen wirtschaftlichen Wiederaufstieg. Diese junge „Deutschland“, die fest auf dem Meere schwimmt, bedeutet für die Deutschen aller Gauen, aller Parteien, aller Richtungen und Fraktionen:

Kämpft diesen Kampf um Deutschlands Zukunft!

Nicht etwa mit Kanonen, über die wir nicht verfügen, wohl aber mit aller Kraft des Geistes und des Charakters. Um diesem höchsten Lebenswillen der deutschen Nation Ausdruck zu geben, sind die beiden Persönlichkeiten, die an erster Stelle Führer des deutschen Volkes sind, nach Kiel geehrt, unter allerbereit Herr Reichspräsident und der Reichskanzler Dr. Brüning. Ihnen dankt die Deutsche Reichsmarine, daß sie sich eingesetzt haben für den Wiederaufbau der deutschen Flotte. Und es soll dem Herrn Reichskanzler von der Marine nicht vergessen sein, wie er sich eingesetzt hat für die Lebensnotwendigkeiten unserer kleinen, aber tüchtigen Flotte. Der Dank gebührt ferner der Reichsregierung und den parlamentarischen Körperschaften, die dazu mitgeholfen haben, das neue Werk entstehen zu lassen und der Marine ein für die moderne Ausbildung geeignetes Schiff zur Verfügung zu stellen, dem hoffentlich recht schnell weitere folgen werden. Allen denen, die mitgeholfen haben, dieses neue Werk zu schaffen, gebührt unser wärmster Dank. Bis zum letzten Arbeiter diesen Dank auszudehnen, ist mir herliche Pflicht. Der Name „Deutschland“ trägt weiter in sich die höchsten Soldateneigenschaften:

Gehorsam, Verantwortungsbewußt, Tapferkeit und Kameradschaft.

Mein heißer Wunsch, aber auch mein bester Glaube ist, daß diese Soldateneigenschaften stets an Bord des neuen Schiffes herrschen werden. Wenn nun das Schiff über kurz oder lang hinausfährt, so laßt sein Name den Deutschen im Ausland, unseren Vorkämpfern in fremden Ländern: „Wir denken an Euch, wir rufen uns auf an Eurer Arbeit und Ihr sollt von diesem Schiff und diesem Namen neue Stärke gewinnen für Eure Arbeit zum Wohle unseres Vaterlandes.“ So lebe ich in dem Namen „Deutschland“ eine unendliche vielfältige Tradition und Verpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft.

Der Reichswehrminister schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg

erwiderte: Lassen Sie uns in Einigkeit zusammenhalten. Ueber den Parteien steht das Vaterland, das dürfen wir nie vergessen! — In dem Essen nahmen neben den Teilnehmern am Stapellauf noch die Spitzen der Kieler Behörden und zahlreiche Ehrengäste teil.

Tragwischen hat sich

der Humor der Beobachtung

des kleinen Schönheitsliebsters bemächtigt, der beim Stapellauf vorgekommen ist. Zahlreiche Witze kursieren schon über diese Sache. Bekanntlich löste sich das Schiff in dem Augenblick vom Dock, als Reichskanzler Brüning mit eigentümlich etwas überflüssiger Betonung von der „lovalen Erfüllung der Friedensverträge“, deren Deutschland sich bemächtigt, gesprochen hatte. Außerdem sprach er auch in demselben Sinne von der mangelhaften Ausführung der anderen. Man meint, daß das Panzerschiff „Deutschland“ dieselbe Worte nicht habe länger mit anderen wollen und sich deshalb vorzeitig auf den Weg ins Wasser begeben habe. Andere wiederum meinen, daß es die „Deutschland“ so eilig gehabt habe, ins Wasser hinuntertauchen, weil sie an sich schon unwillig gewesen sei über die endlosen parlamentarischen Debatten und Schwereitäten, die mit der Bewilligung der Panzerkreuzer-Raten verknüpft gewesen seien. Die Kritik ist, wie gelangt bald verfliegen, und von neuem wagt durch Kiel eine Welle der Freude.

Am Spätnachmittag bestellte ich den Heiling auf der Werft der Deutschen Werke, um

die Ursache des vorzeitigen Stapellaufs

genau in Augenblicken zu nehmen. Der Schiffkörper der „Deutschland“ ist in der vergangenen Nacht auf die Werfstatallung aufgesetzt worden, von denen aus der Stapellauf erfolgte und die mit einer Schicht von Schmierseife bedeckt werden, damit der Stapellauf ohne Störungen vonstatten gehen kann. Gehalten wird vor dem Stapellauf der Schiffkörper einmal durch Pföde, die am unteren Ende angebracht werden, an dem sich befinden in der Mitte des Schiffes zwei Stopper in Form dicker Eisenbalken, die rechts und links an den Schiffkörper herangeführt werden und ihm so Halt gemähren. Als nun heute die Pföde gelöst waren und der Reichskanzler gerade mitten in seiner Rede war,

geroch einer der beiden Eisenbalken, und das Schiff kam ins Gleiten und konnte nun nicht mehr gehalten werden.

Man muß sich dabei vorstellen, daß der Schiffkörper allein 112000 Zentner Gewicht hat. Da außerdem die Weltbahn verhältnismäßig leicht ist, ist zu begreifen, daß das Abgleiten nicht mehr vermeidet werden konnte. Man muß darüber hinaus von Glück sagen, daß dabei kein Unglücksfall zu verzeichnen ist.

Nationalsozialistischer Protest

Kiel, 19. Mai. Die dem Haushaltsausschuss des Reichstages angehörenden sechs nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten veröffentlichten eine Erklärung, in der sie gegen die Richtzulassung der nationalsozialistischen Presse am Stapellauf des Panzerschiffes „Deutschland“ protestieren. Gleichfalls teilten sie mit, daß sie aus diesem Grunde den Pfad vor dem Stapellauf demonstrativ verlassen hätten.

Polen sabotiert die Ratsentscheidung

Von unserem nach Genf entsandten W.-H.-Sonderberichterstatter

Genf, 19. Mai. Heute am zweiten Tag der Ratwoche hat Polen sich gnädigst bereit zu zeigen, den längst fertiggestellten Bericht über die Wiedergutmachung des Polen-Vertrages in den deutschen Medien Polens in Genf zu überreichen. Dabei haben polnische Zeitungen schon seit Tagen tendenziös ausgewählte Bruchstücke veröffentlicht. Nur noch vier Tage voller wichtiger anderer Entscheidungen stehen dem Völkerbundsrat und der deutschen Delegation zur Verfügung, und da wird beiden zugemutet, sich in dieser Zeit mit einem 36 Seiten starken Bericht über ein kleinste auszuhandeln, der Behauptungen enthält, die Feststellungen und Rückfragen an Ort und Stelle erfordern! Natürlich ist die Absicht die, Deutschland im Falle, daß die Verhandlungen nach auf dieser Ratstagung stattfinden, in eine schwache und unsichere Lage zu versetzen oder aber eine Verletzung und damit eine weitere Verschleppung zu erreichen, denn schließlich — so rechnen man offenbar in Warschau — wird die Welt das Interesse an diesen Dingen verlieren. . . . Daß der Bericht selbst völlig ungenügend ist, daß Polen in Wahrheit nur zum Schein auf die Wünsche des Völkerbundsrates eingegangen ist und jedes letzte Durchdringen verabsäumt hat, ergibt schon eine oberflächliche Prüfung des Berichtes, der nur Sand in die Augen streuen soll.

Wir hoffen, daß von deutscher Seite hierüber kein Zweifel gelassen wird und daß dementsprechend die Forderungen schon jetzt gestellt werden, auch wenn die Reichsregierung des Rates über den Polenbericht tatsächlich — wie allgemein erwartet wird — verzagt werden sollte.

Gleichzeitig haben Besprechungen zwischen Henderson und Jaleski über die Ukraineangelegenheit stattgefunden, wobei Polen bekanntlich das gleiche Verschleppungsspiel betreibt. Henderson hat ebenfalls auf eine abschließende polnische Antwort auf die Frage des Dreierkomitees gedrängt; Jaleski aber suchte sich dahinter zu verschamzen, daß eine Einmündung des Völkerbundsrates an sich erstrebte die Beschlüsse der ukrainischen Unterdelegation wären würde. Natürlich hat Jaleski nicht direkt nein gesagt; gleichwohl wird er anscheinend auch hier mit seiner Verzögerungstaktik schließlich Erfolg haben.

So hat Polen große Mühe, diesmal der erneuten Anprangerung zu entgehen.

Für das Verhältnis zwischen Danzig und Polen und für die „Kowalki“, mit der die Warschauer Regierung Danzig gegenüber verhält, ist es kennzeichnend, daß Danzig erst mit großer Verpöschung die offizielle Einladung zur Teilnahme am Europakomitee aus polnischer Hand erhalten hat, abgleich diese sofort bei Beginn der Tagung des Komitees ausgedrückt worden ist. Deshalb verzichtete der hier anwesende Danziger Senatpräsident auch bisher demonstrativ darauf, seinen Sitz im Europakomitee noch einzunehmen.

Nach hier: scheinbare Verschleppung und Verträumungsdruck! Es ist eben völlig unbefähigt, daß Polen antipolitischen Vorkund Danzig ist und bleibt.

In diesen Tagen ist auch das Gutachten des Danziger Völkerbundskommissars, Graf Orsina, den Nationalsozialisten persönlich übergeben worden. Wie man erfährt, ist dieser Bericht nicht in jedem Punkt für uns erfreulich. So ist es offenbar ein Irrtum des Grafen, wenn er

Einfließende Steuereinnahmen im April

Berlin, 19. Mai. Die Einnahmen des Reiches im April 1931, dem ersten Monat des neuen Rechnungsjahres, betragen aus den Besitz- und Verbrauchssteuern 679,8 Millionen Reichsmark, aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben 238,9 Millionen RM, mithin zusammen 918,7 Millionen Reichsmark. Bei den Besitz- und Verbrauchssteuern wurde das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer, an Körperschaftsteuer und an Umsatzsteuer wesentlich durch die im April zu leistenden Vorauszahlungen beeinflusst; bei den Zöllen durch die vierteljährlichen Zollagerabrechnungen. Das Aufkommen aus den vorgenannten Abgabengruppen im April ist deshalb nicht ohne weiteres vergleichbar mit dem des Vormonats, in dem bezügliche Zahlungen nicht zu leisten waren. Im übrigen weicht das Aprilaufkommen nicht wesentlich vom dem März aufkommen ab, bis auf die Einnahmen aus der Tabaksteuer, die infolge der Umstellung der Tabaksteuergesetzgebung mit 40,5 Millionen RM. im April 1931 28 Millionen Reichsmark weniger erbrachte als im März 1931 (74,5).

Im April 1930 betrug die Gesamteinnahme an Reichsteuern 939,4 Millionen RM.

Im April 1931 sind insam 169,7 Millionen RM. weniger aufgefunden als im gleichen Monat des Vorjahres.

davon aus den Besitz- und Verbrauchssteuern 188,6 Millionen weniger, aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben dagegen 18,9 Millionen RM. mehr.

Diese Unterschiede beruhen zum Teil auf Änderungen der Gesetzgebung, zum Teil auf den allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Insbesondere ist in dem Aufkommen des Vorjahres eine einmalige Zahlung aus dem Vermögen der Post für deutsche Industrieobligationen von 70 Millionen Reichsmark enthalten, die in dem Aufkommen des Monats April 1931 fehlt.

Der Reichsrat zur Neufassung der Steueretze

Berlin, 19. Mai. Im Reichsrat fanden am Dienstag verschiedene Steuererörterungen zur Beratung, die sich auf die Dezembernotverordnung stützen. Zunächst handelte es sich um Neufassungen der Reichsabgabenordnung des Reichsbewertungsgesetzes und des Vermögenssteuer-gesetzes. Der Reichsrat stimmte den Neufassungen gegen die Stimmen des Bundes an, was die Reichsregierung damit begründete, daß die Rechtsgrundlage der neuen Fassung bei dem Staatsgerichtshof angefordert sei und der Ausgang dieses Verfahrens erst abgewartet werden müsse. Ebenso genehmigte der Reichsrat eine Neufassung des Kapitalverkehrssteuer-gesetzes.

Alsdann stimmte der Reichsrat den Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz und zum Vermögenssteuer-gesetz für die Einheitsbewertung der Vermögenssteuerveranlagung nach dem Stande vom 1. Januar d. J. zu. Ebenso wurde zugestimmt einer Verordnung über die Steuerbefreiung gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, die die Durchführungsbestimmungen den neuen Vorschriften der Gemeinnützigkeitsverordnung anpaßt, ferner einer Verordnung über Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit bei der Kapitalverkehrssteuer, die die Voraussetzungen festlegt, unter denen eine Gesellschaft als gemeinnützig oder mildtätig im Sinne der Notverordnung anzusehen ist, und endlich einer Steuerausgleichsordnung, wonach künftig bei jedem Finanzamt nur noch ein Steuerausgleich mit besonderen Abteilungen für Grundbesitz und Gewerbe gebildet werden soll.

Odenburgs Landtag zum 10. Juni einberufen. Wie die Pressestelle des odenburgischen Staatsministeriums mitteilt, wird der Landtag zum 10. Juni einberufen.

Hitler spricht im Sportpalast

Berlin, 19. Mai. In einer wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrten Rundabend der Nationalsozialisten im Sportpalast sprach Dienstagabend Adolf Hitler über das Wesen der NSDAP. Er begann mit einem Rückblick auf die Zeit vor zwölf Jahren, in der von seinen Männern die nationalsozialistische Bewegung gegründet worden sei. Heute hätte sie über eine halbe Million eingeschriebener Mitglieder. Mit Stolz könne die nationalsozialistische Bewegung auch an Hand der jüngsten Wahlergebnisse feststellen, daß sie in ganz Deutschland in einem rasenden Vormarsch begriffen sei. Wenn die Gegner das nicht glauben wollten, so sei es um so besser, denn es werde die Stunde kommen, in der sie es erleben würden. Wäre die nationalsozialistische Bewegung nichts anderes als eine leere Parlamentärpartei, so hätte sie heute nicht so da. Während alle anderen Parteien um Kandidaturen und Ministerstellen kämpfen und darin die innere Erfüllung ihrer Mission sehen, seien die Nationalsozialisten bemüht, um den deutschen Menschen zu kämpfen. Sie hätten das Ziel, die neue Grundlage für ein neues Reich mit preußischem Geist zu schaffen.

Kommunistisches Waffenlager entdeckt

München, 19. Mai. Vor einigen Tagen wurde hier auf dem Speicher eines Reichshauses im Nordwesten der Stadt ein Waffenlager entdeckt und beschlagnahmt. Das Lager, das nach den polizeilichen Ermittlungen für kommunistische Umfugszwecke bestimmt war, bestand aus einem Maschinengewehr, mehreren Infanteriegewehren und einigen Pistolen. Festgenommen wurden acht Personen. Gegen fünf Personen, die der RVD. angehörien, ist Haftbefehl wegen Vorbereitung zum Hochverrat erlassen worden.

Erdrutsch in Frankreich - Drei Verhüttete

Paris, 20. Mai. Am Dienstag löste sich in der Nähe von Tours der Abhang eines Hügels, der durch starke Regenfälle unterpfli worden war, plötzlich. Gewaltige Erdmassen stürzten auf Nebengebäude und Entlastungen des bei der Stadt gelegenen Schlosses de la Farinière, die vollständig zusammenbrachen. Eine Wand, die gerade mit Blechblechern beschützt war, wurde unter den Trümmern begraben. Der Mann und ein amerikanischer General, der in dem Schloss zur Erholung weilte, wurden, als sie sich zu Hilfe eilten, von einem neuen Erdrutsch verhaftet. Militärabteilungen aus Tours arbeiten an der Beseitigung des Opfers.

Die sächsische Regierung für Religionschub

Landtagsanträge gegen die Gottlosenpropaganda angenommen und auf Aufhebung der Gotteslästerungsparagrafen abgelehnt

Dresden, den 19. Mai 1931

Bei der weiteren Besprechung des sozialdemokratischen Antrages auf

Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche

Beisitzpräsident Drehschneider (Staatsp.) die Arbeitsgesetzgebung als ein Mittel, mehr Arbeitern Beschäftigung zu geben.

Mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der beiden Linksparteien wird sowohl der kommunistische Antrag wie der Antrag der Sozialdemokraten angenommen.

Der Antrag der Sozialdemokraten stimmten auch die Volksparteien. Es liegt ein Einspruch des Abg. v. Klinger (Natsp.) gegen den ihm von Beisitzpräsident Drehschneider in der letzten Sitzung erstellten Ordnungsplan vor.

Die folgenden neun Tagesordnungspunkte werden gemeinsam beraten.

Sakenkreuzflagge und französische Zeitloze

Abg. Edel (Soz.) behandelt eine Anfrage wegen angeblicher Störung einer sozialdemokratischen Kundgebung bei Anwesenheit des preußischen Innenministers Severini in Dresden durch den Aufmarsch des Stahlhelms.

Die Erklärungen der Regierung

Ministerialdirektor Dr. Fröhliche führt aus, es trifft zu, daß der Stadtrat zu Markneukirchen anlässlich des am 19. April veranstalteten Aufmarsches der Nationalsozialisten beschlossen habe, das Rathaus mit der Sakenkreuzflagge zu bekränzen.

1. die französischen Fahnen, soweit sie sich auf öffentlichem Verkehrsraum befinden, einzogezogen, 2. bei einem öffentlichen Aufzug keine französischen Fahnen mitgeführt werden.

Der Kreishauptmann hat hierauf die Polizei Meissen antragsgemäß angewiesen. Diese Anweisung entsprach gerade zu der Zeit, wo der Königsberger Spionagefall die deutsche Öffentlichkeit stark erregt hatte.

Das Polizeipräsidentium Dresden hat von einem Verbot des Stahlhelms am 21. April abgesehen.

ihm aber, wie es selbst berichtet, insofern ein Versehen unterlaufen, als es die Auflösung des Juges auf der Bürgerwiese, in zu großer Nähe der Jagen-Kampfbahn, nicht verhindert.

Abg. Diekmann (D. Sp.) begründet den Antrag seiner Fraktion, die Regierung zu ersuchen, zur

Verhinderung der Gottlosenpropaganda

von den staatlichen Mitteln jeglichen Gebrauch zu machen. Die Bewegung arbeite mit Propagandamitteln, die einen grauenhaften stillosen Zustand ihrer

Die Verbindung dieser Bewegung mit den Linksparteien

Er erinnert u. a. an das auch in unserem Blatte auf scharfste verurteilte Plakat, das in der Nähe der Annerstraße vor einiger Zeit aufgeschlagen war und das Dörfelmann als Feind mit priesterlicher Bereit und Kreuz darstellte.

Abg. Endermann (Komm.) gibt nun die Begründung einiger Anträge, wobei sich die religiösen und kirchlichen Einsetzung dieser Partei mit erwidern der Deutlichkeit offenbart.

Als Endermann beendet hat, hört man von der öffentlichen Tribune lautes Beifallstakeln. Beisitzpräsident Drehschneider droht mit Räumung der Tribüne.

Justizminister Dr. Mannsfeld

führt darauf folgendes aus:

Die Frage, ob ein strafrechtlicher Schutz der Religion im Sinne des Strafgesetzbuches aufrechtzuerhalten sei, ist aus Anlaß der Beratungen des 21. Reichstagsausschusses der 4. Wahlperiode über den Entwurf des Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches eingehend erörtert worden.

Das hohe Kulturgut, das die Religion für Staat und Gesellschaft darstellt, soll nicht schutzlos den Angriffen preisgegeben werden, die unter Missachtung der religiösen Überzeugungen weitestgehender Wahlfreiheit in immer steigendem Maße und in verwerflicher Form von religiös-feindschaftlicher Seite unternommen werden.

freiheit und der Freiheit der Religionsübung widerstreiten und dem Empfinden von Millionen deutscher Staatsbürger unverträglich bleiben, wenn der Staat, noch dazu in einer Zeit hemmungslösender Gottlosenpropaganda, sich anschließen würde, die der Erhaltung des religiösen Friedens dienenden Strafproben gegen Lästerungen und Beschimpfungen religiöser Einrichtungen aufzuheben.

Innenminister Richter

nimmt zu den Anträgen der Kommunisten Stellung und betont, er habe angeordnet, bei der Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten liberal und streng unparteiisch zu verfahren, um den Eindruck einer kleinlichen und schlanke Handhabung zu vermeiden.

Abg. Diekmann (D. Sp.) dankt der Regierung dafür, daß sie das Selbstverständliche getan habe, die Flage unseres unerbittlichsten Gegners, deren Aussehen als Provokation wirken müsse, herunterzubolen.

Abg. Raden (D. N.) nimmt den Stahlhelm vor den ungerechten Beschuldigungen in Schutz. Der Umgang sei ordnungsgemäß angemeldet gewesen und der Marschweg nicht beanstanden worden.

Abg. Siebert (D. N.) beschäftigt sich mit dem Ergebnis der Literatursachen. In den Kampf habe merkwürdigerweise wieder der Sächsische Lehrerverein zugunsten der Gottlosenpropaganda außerordentlich aktiv eingegriffen.

Veränderung der sächsischen Schulaufsicht

herbeiführen, da der überwiegende Teil der Elternschaft sich für die christliche Schule entschieden habe. Dem Inhalt der Rotverordnung könne man sich annehmen, sie schränke jedoch die Väterlichkeit ein.

Innenminister Richter

antwortet dem Vorredner, daß die Revision nach dem Ersatz der Rotverordnung an den Reichsinnenminister ein Schreiben gerichtet habe, in dem sie Kernwahrung einlege und Vorstöße mache, wie die Rechte der Länder bei der Handhabung der Rotverordnung gewahrt werden könnten.

Der Antrag auf Zurückziehung der Rotverordnung des Reichspräsidenten findet Annahme mit den Stimmen der Nationalsozialisten, der Volksparteien und der Linksparteien.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag des Abg. Keller die Postlage mehrer Reichsbahnstationen im Grenzgebiet betr. — Austausch von Land aus Anlaß der von der Stadt Dresden geplanten Errichtung der neuen Großmarkthalle.

Kamera-Gegenhaltstulsi Marke vom Photo-Bahr

Ernst Julius Hähnel

zum 40. Todestag des Dresdner Bildhauers am 22. Mai

Durch drei Jahrzehnte war Ernst Hähnel unbestritten der erste Bildhauer in Dresden. Als er im Winter 1861 seinem schweren Leiden erlag, ging die Führung in der Plastik an Ernst Hähnel über, der damals im fünfzigsten Lebensjahre stand.

Ursprünglich hatte man das nicht von Hähnel erwartet. Als der Neunundzwanzigjährige seinen „Nachzügler“ für die Oper schuf, der heute nur noch im Abguss im Albertinum erhalten ist, fragte ihn der alte Rauch erkant: „Mensch, woher haben Sie die Form?“

Erst nach dem vierzigsten Jahre ab, begann schon die Erhellung. Ebenso wie für das Nazarenertum und die Historienmalerei, so fanden auch für Hähnel Raffael und die italienische Hochrenaissance als unverwundbares Ideal fest.

gottlosen Gewändern; aber die Plastik ging dabei mit unheimlicher Schnelligkeit bergab. Als der alte Künstler noch seine große Gruppe in Berlin aufstellte, war es ein völliger Misserfolg.

Können wir also heute das künstlerische Schaffen und die lang ausgeübte Herrschaft Hähnels nicht gerade als ein Glück für Sachsen ansehen, so leuchtet um so heller der Mensch und die Persönlichkeit. Hier lag seine wirkliche Größe. Kein Schüler, der nicht begeistert und dankbar von seinem Lehrmeister erzählte!

Von seinen an Zahl in die Duzende gehenden Schülern leben heute noch Prof. König, Wedemeyer, Armbruster und Georg Gröbe, der Schöpfer der Ransel in der Lutherkirche und vieler Denkmäler in den sächsischen Kirchen.



Raffael Bronzestatue von Ernst Julius Hähnel in der Gedächtnis-Ausstellung der Staatlichen Skulpturensammlung im Albertinum an der Brühlischen Terrasse

Deutliches und Sächsisches
Der Flieder blüht . . .

Ein mächtvoller Sauber strahlt von ihm aus, der mit süßem, aromatischem Duft farbentragende Blütenblätter entfaltet. Flieder, der Gipfel des Frühjahrs, Flieder, das innige Symbol der Liebe, Flieder, das Kzepter des Mal, des grünen Malen, öffnet seine verträumten Blütenaugen, um der Symphonie der Frühjahrsfarben den letzten, Auge und Herz betörenden Satz zu schenken; um in verzaubernder Fülle der Erde Schönheit für das Pfingstfest zu vervollständigen. Wohlige Blüten summen ihm Dank, und sucht nicht die „adäquate“ Nachklang gerade ihn für ihr schluchzendes altsüßes Abendlied? Schluchzt die der braune Stamm, löst nicht abnen, daß hinter seiner Rinde die Lebenskraft aller Blütenpracht die Krone aufgehen wird. „Und trägt im schwellenden Flieder die blühenden Flieder, dann sage ich wieder: Mein Frühling bist du“, heißt es jubelnd im „Dreimäderhaus“, und „Wenn der weiße Flieder wieder blüht, sing' ich dir mein schönsten Liebeslied“, ruft schmüchelt unsere moderne Zeit. Und mitten im Garten möchte man die Arme ausbreiten und mit der Vogelfarben um die Wette lachen: Flieder, Flieder, immer wieder leuchtender duftender Flieder!

Kampf um die Dölgrenze

Die Schularuppe Kreuzschule und Höhere Handelsschule des Vereins für das Deutschtum im Auslande lieh am Montagabend Dr. Bell, Rassel, über die einzelnen Probleme sprechen, die der deutsche Kampf unterer Zeit um die Dölgrenze umspannt. Ausgehend von dem Willen zum völkischen Denken, das von dem deutschen Staate nicht zu trennen sei, stellte der Redner dar, daß die Dölgrenze Fragen für den deutschen Staat ebenso Bedeutung haben wie für die Erhaltung des deutschen Volkstums. Er schilderte das Verbrechen Polens an Danzig, der Dölgler gesprochen „vogelfreie Stadt“, das mit dem Vertrag von Versailles begänne und das heute die wirtschaftliche Abhängigkeit Danzigs zum Ziele habe. Der Bau des Hafens von Gdingen, die Polonisierung der Bahn und der Ausbau von Ostoberschlesien nach Gdingen sind die Mittel dazu. Was heute zum deutschen Volke gehört, muß zu diesem Kampfe Stellung nehmen. Im Korridor ist ein großer Teil des deutschen Volkes von Wohnsitz und Boden weggenommen worden; ebenso wichtig ist aber auch die wirtschaftliche Bedeutung des Korridors für das Reich. Seine Entleerung ist auch ein furchtbarer Verlust für das Reich. Es geht in diesem Kreuzzug durchgeführten Kampfe des Völkertums gegen das Deutschtum, um den letzten deutschen Menschen in diesem Gebiete zu retten. Der Redner schilderte den raffinierten Kampf Polens gegen die deutsche Schule, in dem das deutsche Volk die Deutschen in Polen führen müße. Gegen den indeten deutschen Gürtel um die Tschedostowafel geführte derselbe Kampf; das beweise auch das immer wieder verführte Übergrreifen der Tscheden nach der sächsischen Wendel. Nicht von den staatsrechtlichen Bestrebungen her, sondern von der Entwicklung des deutschen Bewußtseins beleuchtete der Redner die Frage der Polonisation. Sie müße gefordert werden um des deutschen Volkstums Oesterreichs willen.

Heil „Deutschland“!

Fahnen, Girlanden, schmetternde Klänge, Braufende Kufe jubelnder Menge — Wie sie dich grüßten! Aus fern und nah Scholl der Tausende lautes Hurrah! Und du sonntest und wolktest nicht säumen. Aus der Werkstatt beengenden Räumen, Aus der Helling schülendem Schopf Riffst du läch dich vorzeitig los! Entsetzt du gar eine politische Nahrung? Entwandt dich ein für die schwarzen Färbung? Wolktest du zeigen, wie eigene Kraft Deun sich und Weg in die Freiheit schafft? Deutschland, sieh, wie dein stolzes Schiff Unstos Volkes Sehnluft begriff! Nehmt's als Symbol und tult's in die Welt; Deutschland jertzeit, was in Fanden es hält!

Eugensland

In den „Dresdner Nachrichten“ Vortrag und Nachdruck nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Sächsischer Mühlenverband

In den „Drei Mäden“ hielt der Sächsische Mühlenverband unter starker Beteiligung seine 83. Jahreshauptversammlung ab. Als Ehrengäste waren erschienen vom sächsischen Wirtschaftsministerium Ministerialrat Dr. de Wehert, von der Industrie- und Handelskammer Dresden stellvertretender Syndikus Dr. Hoch, vom Verband Sächsischer Industrieller Kohl und von den Produktentörten Dresden und Chemnitz die Vorsitzenden Mabe und Krüger. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Mühlenbesizers Rudolf Wehert (Braunsdorf), erstattete Syndikus Derrlein den Jahresbericht, der sich zuerst mit den agrarpolitischen Gelegen und Notverordnungen des letzten Jahres beschäftigte. Die Mälerlei habe für diese Weinge das volkliche Verhältniß, weil sie aus enge mit der Landwirtschaft verknüpft sei, aber die geistlichen Maßnahmen dürften nicht so weit gehen, daß dabei die Mälerlei zugrunde gerichtet werde. Bedauerlich sei es, daß man bereits bei einem politischen Brotpreise angefallen sei. Die in Berlin zur Brotpreisberathung vorgenommene Transaktion berähre die Brotpreise im Reiche überhaupt nicht und erscheine als ein gefährliches Mittel zur Beruhigung der erregten Gemüter.

Keine Ferienreise!

ohne die Dresdner Nachrichten

Geben Sie unserer Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38/42 vier Tage vor Antritt der Reise bekannt, wohin die Zeitung nachgesandt werden soll.

Kreuzbandgebühren: Innerhalb Deutschlands pro Tag 8 Pfg., Sonntags-Nr. 15 Pfg.

Nach dem Auslande pro Tag 10 Pfg., Sonntags-Nr. 15 Pfg.

Durch Postüberweisung: Für jeden angefangenen Monat innerhalb Deutschlands 56 Pfg.

Postbezieher beantragen die Nachsendung der Zeitung bei ihrem zuständigen Postamt.

Dresdner Nachrichten Versand-Abteilung

Auch die Vorschläge der Braunkommission zur Verabfolgung der Arbeitszeit seien für die Mälerlei nicht annehmbar. Weiter übte der Vertrat scharfe Kritik an der Roggen-Lagerungsaktion, dem Brotgeiz und dem Vermahlungszwang, und gedachte mit Dank der wertvollen Unterstützung des sächsischen Wirtschaftsministeriums in verschiedenen, für die Mälerlei wichtigen Fragen.

Nach Erledigung des weiteren geschäftlichen Teils sprach Dr. Martin (Berlin) vom Deutschen Bekleidungs- und Bekleidungsverband über „Wirtschaftskrise und Bekleidungsfragen“, und beschäftigte dabei besonders die Bekleidungsnot der Mäler. Wenn auch manche Bekleidungsmaßnahmen Mälerverrichtungen ablehnten, so wies der Redner doch verschiedene Wege, die zum Bekleidungsziel führen. In einem zweiten Vortrage behandelte der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Mäler, Stadtrat Lorenz (Berlin) den „Existenzkampf der Mälerlei unter dem Druck der gesetzlichen Maßnahmen“. Die Fürsorge der Regierung für die Landwirtschaft sei verständig, und man würde wahrscheinlich auch in Zukunft ohne gesetzliche Schutzmaßnahmen für diesen Stand nicht auskommen. Der Redner glaubte aber, daß es der Regierung gelingen werde, im kommenden Erntejahr eine vernünftige Getreidewirtschaft durchzuführen. Das Brotgeiz werde allmählich abgebaut, weil die Kontroll-

möglichkeiten fehlen. Durch die Aktion zur Brotpreissenkung wolle man das Volk von der verheerenden Getreidewirtschaft ablenken. Bedauerlich sei, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die Getreidewirtschaft in Deutschland amtlich festzustellen, trotzdem nur dann eine wirkliche Getreidewirtschaft möglich ist. Mit einer lebhaften Aussprache schloß die Hauptversammlung.

Um die Nachfolge Dr. Blüchers in der Gemeinde-Kammer. Wie wir in Ergänzung unserer Meldung im Abendblatt erfahren, haben sich die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei inzwischen auf die Kandidatur des deutschnationalen Leipziger Oberbürgermeisters Dr. Goebel für die Nachfolge des Oberbürgermeisters Dr. Blücher in der Gemeinde-Kammer geeinigt. Es dürfte daher zur Stichwahl zwischen Dr. Goebel und Dr. Kall, Dresden, im Landtag kommen.

Spartakisten in Dresden. In Dresden fand die Mitgliederversammlung des Verbandes der Deutschen Freien und Oesterreichischen Reichenspartisten statt. Der Verband umfaßt 51 deutsche und österröische freie Spartakisten, die zwar nicht die Garantie eines öffentlichen Verbands aufweisen, aber bei ausgezeichneter Verwaltung dieselbe Sicherheit bieten, wie andere Spartakisten. Der Gesamtverbandsbestand der in diesem Verbande zusammengeschlossenen freien Spartakisten betrug am 31. Dezember 1930 rund 1,1 Milliarde Reichsmark. Auf der Tagung wurden Vorträge gehalten von Professor Dr. Leo (Hamburg) über „Die Auswirkungen der Steuernotverordnung vom 1. Dezember 1930 für die öffentlichen und die dem öffentlichen Verkehr dienenden Spartakisten“, von Amtsgerichtsdirektor Busch (Wolbau) über „Aktuelle Fragen aus dem Aufwertungsgesetz“, aber „Schulspartakisten“, den „Reiseparverföher“ und anderen.

Deutscher Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden. In der Hauptversammlung erstattete der Vorsitzende, Stadtrat Sanitätsrat Dr. Hopf, den Jahresbericht. Im Winterhalbjahr 1930/31 wurden in der Aula der Kreuzschule zwölf unentgeltliche Vorträge gehalten, die wieder überfüllt und von vielen Tausenden von Zuhörern besucht waren. Ferner veranstaltete der Verein, gemeinschaftlich mit der städtischen Gesundheitsbehörde, in den Außenbezirken der Stadt fünf unentgeltliche Vortragsabende mit Begleitfilmen über Geschlechtskrankheiten, die ebenfalls sehr guten Besuch aufwiesen. Unblich stellte der Verein einen Betrag von 1000 Reichsmark für ein Preisauschreiben für Schüler und Schülerinnen Dresdner Volkshochschulen über ein Kapitel aus der Gesundheitspflege zur Verfügung. Den Preisträgern wurde eine vierzehntägige Wanderung in das Riesengebirge unter Führung eines Lehrers geboten. Auch in diesem Jahre wird wieder ein derartiges Preisauschreiben veranstaltet werden. Der Jahresbericht, den Schachmeister Stadtdirektor Redlung erstattete, zeigte ein befriedigendes Bild. Die Rechnung wurde richtig gesprochen und dem Schachmeister und Vorstand Entlastung erteilt. Beitrittserklärungen sind beim Vorsitzenden, Stadtrat Sanitätsrat Dr. Hopf, Reichstraße 4, anzubringen (Vernspr. 4300).

Schlechte Handelsbillets. Am Sonnabend vor Pfingsten wird die Handelsbillets um 14 Uhr geschlossen. Sie bleiben wegen Wechselschwächen in der Woche nach Pfingsten geschlossen. Nach der Schließung am Freitag bis Montag (Montag bis Mittwoch) werden unentgeltlich und sind im Bedarfsfall zu erneuern. Wechselschwächen, die in der zweiten Hälfte der Woche (Donnerstag bis Sonnabend) eingehen, werden ebenfalls. Diese Billets liegen Montag, den 1. Juni, von 11,30 Uhr ab zur Benutzung bereit. Wiedereöffnung: Montag, den 1. Juni, vormittags 9,30 Uhr.

Das Familien-Schwimm- und Luftbad Böhlan, über das wir kürzlich berichteten, wird aus eigenen Mitteln sowie aus Beiträgen anderer Gelpet, nicht etwa aus Abwärts des Volkswirtschaftlichen.

Ergebnisse der Wahlen zur Landwirtschaftskammer

Die Landwirtschaftskammern hatten im Bezirk der Kreisdirektion Vogtland folgendes Ergebnis: Amtshauptmannschaft Plauen: SEDWP. 681, Landbund 401, Kreisdirektion für Vogtland 238, Amtshauptmannschaft Auerbach: SEDWP. 802, Landbund 807, Kreisdirektion 90. Amtshauptmannschaft Delitzsch: SEDWP. 702, Landbund 334, Kreisdirektion 123. Amtshauptmannschaft Werdau: SEDWP. 844, Landbund 401, Kreisdirektion 65. Das vorläufige Ergebnis der Wahlen zur Landwirtschaftskammer im Vogtland: SEDWP. 2, Landbund 1, Kreisdirektion 1 St. Von 273 Wahlberechtigten in 15 in unmittelbarer Nähe von Borna bei Leipzig liegenden Gemeinden wurden 154 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Liste 1 (Nat.-Soz.) 90 und auf Liste 2 (Landw. Bezirks) 64 Stimmen. In 36 Stimmkreisen sämtliche 20 Stimmberechtigten für die Nationalsozialisten.

Museumsöffnung in Schweden. Schweden ist das Land der Mägen und der Wohlstand der Nation und der Menschheit. Die reichen Schweden schenken sich mit Stiftungen, Schenkungen und Vermächtnissen gegenständig übertrumpfen zu wollen, obwohl es noch keiner dem Bankier Wallenberg gleichgaltig hat, der sein Jahr vorübergehen läßt, ohne daß er eine größere Stiftung oder Schenkung macht. Jetzt wird wieder eine großzügige Schenkung aus Schweden gemeldet. Arthur Wäxström hat das prächtige Schloss Julia in Edermanland dem Nordbischen Museum vermacht. Die Stiftung umfaßt eine Oberfläche von 2000 Hektar und enthält ein Prehistorisches Museum in der Art des Museums von Skansen, außerdem aber noch ein Kunst- und kulturhistorisches Museum, das das reichste schwedische Privatmuseum dieser Art ist. Julia ist eines der ältesten historischen Güter Schwedens. Es datiert aus dem zwölften Jahrhundert und war ursprünglich ein Bistumskloster. Nach der Reformation wurde es Krongut, ging aber im Jahre 1650 wieder in privaten Besitz über. Im Jahre 1747 ist das Schloss abgebrannt, kurz danach wurde es wieder aufgebaut und steht heute noch in der neuen Gestalt im Zentrum Schwedens. Es hat sich zwei Jahrhunderte hindurch im Besitz derselben Familie befunden. Sie hat die reichen Sammlungen angelegt und ausgebaut, und der letzte Besitzer, ein sehr kunstverständiger Mann, hat sie noch bedeutend vergrößert.

Deutsche Porzellan-Ausstellung im Haag. Das Interesse, das Holland den Erzeugnissen der deutschen Porzellanindustrie entgegenbringt, hat jetzt zu einer Veranstaltung den Anlaß gegeben, die in vielen Kreisen der Niederlande großes Interesse erregt. Im Städtischen Museum im Haag wurde eine große Ausstellung eröffnet, in der ausschließlich Erzeugnisse der deutschen Porzellanindustrie zur Geltung kommen.

Deutsche Kunst in Brasilien. Der Münchner Impressionist Prof. Leo von Strykowski hat in Rio de Janeiro ein Atelier eröffnet, das seit einiger Zeit in Rio de Janeiro Aufmerksamkeit erregt, das ihm jetzt die Leitung einer Kompositionsklasse in der Escola das Bellas Artes angeboten wurde. Es ist anzunehmen, daß der bekannte Maler dieser Berufung Folge leisten wird.

Das neue Spanien ehrt einen Emigranten-Dichter. Auf einem Platz in Barcelona wurde ein Denkmal für den als Emigrant im Ausland verstorbenen großen spanischen Dichter Blasón Ibanez errichtet. Die Veranlassung, wofür auch andere große spanische Dichter das Ansehen des Dichters auf gleiche Weise ehren. So wurde unlängst eine Straße in Madrid, die nach einem spanischen König genannt war, auf den Namen „Ibanez-Kölee“ umgetauft.

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Pique Dame“ (8); Schauspielhaus: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ (8); Albert-Theater: „Der Weizsäcker“ (8); Die Komödie: „Polenklein kann nichts dafür“ (8,15); Residenztheater: „Duett im Grünen“ (8); Centraltheater: „Peppina“ (8). Besprechungen. Erste, Mittwoch, 8 Uhr im Harmonie-Saal: Vorträge von Dr. und Frau unter der musikalischen Leitung von Karl Maria Fernau; Mittwoch: Margarethe Baum und die Hofkapelle; Vortrag: Dr. C. G. Dr. Conrad Gröber, Rischol von Weihen. — Am kleinen Saale der Kaufmannschaft: Vorträge von Dr. Blumhagen, Dr. W. — Im Künstlerhaus: Operettenaufführung von Lette Kreisler. Skulpturen-Ausstellung. 4. Öffentliche Führung Donnerstag, den 21. Mai, 4 Uhr nachmittags. Prof. Dr. Müller: „Die Bildhauerei des 1. Jahrhunderts vor Christi.“ Eintritt unentgeltlich. Dresdner Künstler auswärts. An das Dresdner Kreisarchiv. Kitzsch, Schneider, Kupfer, Kropffelder) erlangt die ehrenvolle Aus, bei dem im Juni stattfindenden Mozartfest in München mitzumischen und anschließend daran eine Reihe Sommerkammeraufführungen im Schloss der Münchner Residenz gastspielweise zu übernehmen, die früher vom Verber-Quartett bestritten wurden.

Komponist Hans Hermann gestorben. Im 61. Lebensjahre starb in Berlin, wo er seit einigen Jahren seinen Wohnsitz hatte, nach kurzem, schwerem Velden der durch seine Vielmotivkompositionen weit hin bekannt gewordene Komponist Hans Hermann. Er war geborener Leipziger und machte seine Musikstudien in Leipzig bei Rühl, in Dresden bei Kreisler und in Berlin bei Herzogenberg. Zuerst wirkte er als Kontrabaßist in verschiedenen Orchestern. Doch wurde alsbald seine kompositorische Begabung offenbar, für die sich noch Brahms in seinen letzten Lebensjahren interessierte und einsetzte. Um die Jahrhundertwende kam Hermann als Lehrer an das Klavier- und Konservatorium in Berlin. Zeit 1907 lebte er nur noch der Komposition. Er hat es als Komponist auf einige sechs Opusnummern gebracht und sich in fast allen Tonarten versucht. Die Eigenart seiner Bedeutung ruht aber in seinen Lied- und Balladenskompositionen für eine Stimmstimm und Klavier, von denen einige, wie zum Beispiel das vielgelungene „Drei Wanderer“, fast vollständige Verbreitung fanden. Er ist einer der ganz wenigen neuen Tonsetzer, die nach Goethe und Blüdenmann ausgedrückten Sinn für balladenhaften Stil befaßten. In seiner späteren Entwicklung hat sich dieser Sinn mit einer Neigung zum Erotischen verknüpft und vielbesungene Werke wie „Das Hofelied Salomons“ und „Zinnprache des Omar Khajjam“ entstehen lassen. Seine Verlongungen streben nie sehr in die Tiefe, hatten

aber doch Charakter und waren auf eindringliche äußere Wirkung gerichtet. Der Dresdner Tonkünstlerverein hat sich wiederholt in hervorragendem Maße für die Kompositionen Hermanns eingesetzt. Hermann erhielt auch in Dresdner Musikerkreisen nahe persönliche Beziehungen, so daß hier nun auch die Kunde von seinem frühen Ableben besondere Teilnahme auslöst. E. S.

Der Leiter der Berliner Frauenklinik. Vor kurzem wurde das Ableben des Berliner Gynäkologen Geheimrat Dr. Ferdinand Strakmann gemeldet, der im Alter von 91 Jahren gestorben ist. In dem ihm gewidmeten Nachruf unterliegen jedoch irrtümliche Angaben, die sich auf seinen Namen, den Berliner Frauenarzt Geheimrat Dr. Paul Strakmann bezogen. Es sei deshalb festgesetzt, daß dieser heute noch im 61. Lebensjahre Leiter der Berliner Frauenklinik ist.

Medizinische Tagung in der Frankfurter Universität. In der Aula der Frankfurter Universität fand am gestrigen Dienstag die feierliche Eröffnung der Tagung des Royal Institute of Public Health statt, das mit allen Nationen zusammen den 17. Kongress der Krankeiten und Seuchen führen will. Seit 19 Jahren ist dies die erste Tagung des Institutes, die auf deutschem Boden stattfindet. Professor Sir William H. Smith ist es zu verdanken, daß gerade Frankfurt in seiner Eigenschaft als Wirkungsstätte Paul Ehrlichs zum Tagungsort gewählt wurde. Die deutsche Reichsregierung war durch Ministerialrat Professor Tante vertreten, der in seiner Ansprache dem Bönische Ausdruck gab, daß der Kongress zur weiteren Verständigung zwischen Deutschland und England dienen möge. Daraus folgte eine Reihe von Erörungen deutscher und englischer Velehrter.

Volkswettfingen in Traunkirchen. Das Bayerische Volkswettfingen, das im vorigen Jahre erstmalig in Nottach-Gaern am Tegernsee abgehalten wurde, findet in diesem Jahre in Traunkirchen statt, und zwar am 15. und 16. August. Sänger und Sängerinnen in Volkstracht aus dem bairischen Oberland und den österröischen Bundesländern werden alle deutsche Volkslieder vortragen. Die Preisrichter, die über Lieb, Vortrag und Tracht zu urteilen haben, werden von der Deutschen Akademie und vom bairischen Rundfunk gestellt. Die Veranstaltungen werden von den deutschen und österröischen Radiosendern übertragen.

Theateraufbau in Trier. Der Trierer Theaterausschuß der Stadtverwaltung hat beschlossen, für die nächste Saison aus wieder Opern- und Operettenvorstellungen zu veranstalten. In diesem Zweck soll das städtische Orchester erhalten bleiben und ausgebaut werden. Das Schauspiel wird in der nächsten Saison in eigener Regie weitergeführt.

Mittwo... Grohe bereit... jeder ander... einem... Gema... Die Pfin... Dresd... Anzeig... den Da... Dientes... zu einer... den Erw... amies... schlagig... großen... Dresd... Konfistor... Deutschl... Luft des... Fenster... 1910 im... hänge lo... die Dam... ausgezei... jungen,... lieber M... Saales... hinter... Böhme... Frühling... diger W... Thema... Wolfram... Hängel... Augenbl... len fest... schmuck... Abendbr... paar ver... Krollsch... mo b l... aeu-Da... geöffl... (Eingau... in brau... in den... steden b... wagen... Künstler... Kommiss... der offi... Wapen... verknä... beifüg... genannt... Interes... wenige... Wapen... die we... llch bei... meridia... tung... 1403

Ein ungnädiger Weltmeister

Große Männer haben ihre Eigenart. Da war, wie bereits im letzten Abendblatt mitgeteilt, im „Europahof“ der ehemalige Boxweltmeister Gene Tunney mit seiner Gattin absteigen, nur um einen „Trip“ nach Dresden zu unternehmen. Er kam am Montag von Berlin hier an, besuchte die Doggenausstellung, verlangte ein ruhiges Zimmer und stülte am Dienstag seine begreifliche Schlußlicht nach der Gemäldegalerie, in der es ihm nicht anders als in Amerika die Exotische Madonna besonders angetan hatte. Schließlich ist der Dampfbesieger, der auf Grund seines Titels zum Marineoffizier befördert wurde, sein gewöhnlicher Gast, und man hätte gern mit ihm einige Worte gewechselt, wie ihm unser Dresden gefallen habe.

Aber da gab es ungewöhnliche Hindernisse, die bei jedem anderen berühmten Sterblichen schon schwer, aber bei einem Boxweltmeister noch schwerer zu überwinden sind. Gene Tunney sagte einfach, er habe sich nicht nur als „Private“ ins Hotelbuch eingetragen, sondern er wolle auch privat hier und wolle nichts als seine Ruhe haben. Deshalb dem Pressephotographen hatte er eine Minute zu einer Aufnahme zugestanden.

Doch auch der mußte warten. Meist Gene verzehrte in Ruhe sein Dinner mit sehr viel Fleisch und viel Eis, ließ ferner merken, daß er Nichtraucher sei und sich außerdem für allerhand politische Dinge interessiere. So sah man neben seinem Teller eine umfangreiche Studie über den russischen Fünfjahresplan liegen. Mit den Augen erlöst, bemerkte man einen breitschultrigen Mann von gemessenen Bewegungen, den typischen Amerikaner. Seine Vorliebe für den Marineberuf betonte ein dunkelblauer Anzug mit ebensolchem Kragen und Schloß. Auch mit seiner Gattin, einer schlanke Blondine mit dem hübschen und ablichen Preit-Birt-Gesicht gepfelegter Amerikanerinnen, unterhielt er sich sehr wenig. Dennoch schien er in wenig anständiger Stimmung. Als ihm nach dem Essen bedeutend wurde, der Photograph erwartete ihn zur Aufnahme, ruckte sein Mann böse vor, er erhob sich und ging treppauf, mit der Werbung, der Bildhauer könne ihn schließlich auch am Abend vor Abgang des Berliner Tages aufnehmen. Ein Intermezzo lehrte er noch einmal ab.

Was nun? Alles Englisch zu Oble nehmen und bringen werden, etwa mit der Frage, die Dresdner Bevölkerung, die ihm seinen Sporttrieb für sich verdammt habe, interessiere sich auch ein wenig für sein Urteil über ihre Stadt. Nein, es war umsonst!

Etwa ihm gar den Weg verstellen? Bitte, in Neapel soll Tunney einmal fast ein Dutzend Pressephotographen in die Flucht geschlagen haben. Immerhin ist er Boxweltmeister. . .

Die Pflingstnummer ist günstig

für jede Insertion. Sie liegt mehrere Tage auf, so daß Anzeigen erhöhte Beachtung finden. Wir erbiten aber Ihre Aufträge rechtzeitig.

Am Pflingst-Sonabend können wir nur dringende und Familien-Nachrichten annehmen. Anzeigenschluß 10 Uhr.

Dresdner Nachrichten Anzeigen-Abteilung

Todesfall. Der Kapitän Hugo Riedel, der auf den Dampler „Bodenbach“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft fährte, ist in Ausübung seines Dienstes einem Gehirnschlag erlegen.

Der Kreislandtag tritt Freitag, den 20. Mai, 11 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Prüfung für Unterhaltungsbedürftige. Die den Erwerbslosen und laufenden Unterhaltigen des Fürstentums einmündige Provisorenprüfung trägt neben den Provisoren- und -fabriken zur Hälfte der einjährige Dresdner Kleinhandel.

Stadtverein für Junere Weisen. Heute 20 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Jägerndorferstraße 17, Hauptversammlung mit Vortrag des früheren russischen Konföderationsführers Walter Balzer über: „Moskau in Deutschland.“ Musikalische Darbietungen. Eintritt frei.

Frühlingsfest im Frauenklub. Die Lichtgalerie Malenlust des Sekundogenitur-Parkes (Kimmerer) nach in die Fenster der schönen Bekrümme des Dresdner Frauenklubs 1910 im alten Prinzenpalais in der Jägerndorferstraße, als sich im kleinen Konzertsaal zu ebener Erde die goldenen Vorhänge schlossen, die großen Kronleuchter aufstrahlten und die Damen Maria Baumert und Gertrud Schöne mit ausgezeichnetem Erfolge, seinem Zusammenklang ihrer jungen, sicher beherztesten Stimmen und vor allem mit trefflicher Anpassung an die Größenverhältnisse des bischöflichen Saales das große Duett aus „Butterfly“ sangen. In hinterer Form boten darauf Herr Nielsen, Herr Kurt Böhm und Frau Helene Wera allerlei musikalisch-frühlingshaftes mit schöner Tonfülle, zuweilen recht lebendiger Gestaltung und mit liebenswürdiger Umgang an das Thema des Abends. Besondere Anerkennung erwarb sich Volkram Keller durch die Begleitung der Singenden am Flügel, technisch vielseitig, immer klar und sicher, jeden Augenblick mit den Sängern lebendig mitgestaltend an Werken sehr verschiedenen Stiles und sehr mannigfaltiger Geschmacksrichtung. Nach dem Konzert vereinigte zwanzigförmig Abendrot und großer Tanz Künstler und Orchestralist zu ein paar vergnügten Stunden in den hübschen Räumen.

Die 1. Automesse für gebrauchte Automobile und Kraftfahrzeuge. veranstaltet von den Dresdner Automobilhändlern, die dem Reichsverband des Kraftfahrzeug-Handels und Gewerbes mit dem Sitz Berlin angeschlossen sind, beherbergt zur Zeit der Ausstellungspalast (Eingang Südeingang). Welt über 100 Fahrzeugen sieht man in drängender Enge nicht nur im großen Saal, sondern auch in den Nebenräumen. Wagen aller bekannter Automarken stehen hier zum Verkauf, ob Limousine, Kadriolett, Lieferwagen oder Motorrad mit und ohne Seitenwagen. Der Käufer hat hier den Vorteil, wie der Vorbesitzer der Messekommission, Oberingenieur Alexander Grammler, bei der offiziellen Eröffnung dieser 1. Automesse sagte, daß jeder Wagen von einem Unparteiischen und gerichtlichen Sachverständigen taxiert, und daß jedem Wagen ein Taxibrief beigelegt ist. So kann jeder Interessent Vertrauen zu den genannten Preisen haben, die zweifellos wofür sind. Das Interesse für die Schau ist überraschend reg und schon wenige Minuten nach der Eröffnung war bereits der erste Wagen verkauft. Bis zum 22. Mai währet diese Automesse, die zweifellos zur Hebung des Automobilgeschäftes wesentlich beitragen dürfte.

Gitarrenkonzert in der Ogulens-Kuchelhalle. Das für Donnerstag angekündigte Gitarrenkonzert der Dresdner Philharmonie, Leitung Musikdirektor Peter Reich (Mendelssohn-Farthing, Sinfonie Nr. 5, Schottische) ist auf Freitag, 19 bis 22 Uhr, verlegt worden.

Der Dresdner Prozeß gegen Uralzess

Uralzess, der Mann, der mit nichts nach Deutschland kam, der hier mit hohem Fleiß, aber auch mit einmüßiger Skrupellosigkeit seinen finanziellen Aufstieg erkämpfte — Uralzess, der durch phantastische Geschäfte, durch Millionengewinne und Millionenverluste von sich reden machte,

der die Raiffeisenbank in Berlin um 20 Millionen brachte und mit angeblichen Riesengeschäften zu blaffen verhandelte wie sein zweiter — Uralzess, der einen Betrag an den anderen reichte und einen ungläublichen Instinkt für neue Möglichkeiten, Geld zu ergattern, besaß — Uralzess, der, noch schneller als sein Aufstieg erfolgte, wieder in die Tiefe gerissen wurde — dieser geniale Betrüger und Abenteurer, der wochenlang den Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags, monatlang die Staatsanwaltschaften in Berlin und Dresden beschäftigte, wird jetzt zum ersten Mal in Dresden vor Gericht stehen.

In Dresden steigt gewissermaßen nur das Vorspiel an dem Drama, dessen Hauptteil sich später in Berlin abspielen wird. Trotzdem

Kommt dem Dresdner Prozeß eine besondere Bedeutung zu,

denn bei den hier verhandelten Betrügereien Uralzess' handelt es sich um Fälle, die in die Zeit fallen in der Uralzess bereits ruiniert war. Die Raiffeisenbank war zusammengebrochen, Uralzess hatte sie erbeutet, war dabei auch der Quelle verlustig gegangen, die ihn mit großen Krediten im Bedarfsfall geliefert hatte. Die in Dresden begangenen Betrügereien zeigen schon deutlich den Weg auf, den Uralzess gehen mußte und gegangen ist. In Dresden betrug er nicht mehr um Millionen, hier begnügte er sich mit Zehntausenden und Tausenden, ja, mit Hunderten von Mark. Es war ein letzter verzweifelter und aussichtsloser Kampf.

Die Geldgeschäfte Uralzess' mit der Raiffeisenbank

werden auch in Dresden eine große Rolle spielen. Hier dienen sie aber nur zur Illustration, denn nur ein Teil von ihnen, das Schwelgerei in Werte von sieben Millionen, wird zu der Dresdner Verhandlung in näherer Beziehung stehen. Die Raiffeisenbank erwarb bekanntlich die Aktienmajorität der Ostpreussischen Dampfvolkswärmer-N.-G. in Königsberg, was sich als verlustreiche Spekulation erwies, da die Aktien in Wirklichkeit nur einen Bruchteil der aufgewendeten sieben Millionen wert waren. Das ganze Aktienpaket ließ die Raiffeisenbank deshalb an Uralzess, ihren besten Kunden, ab und erhielt eine Anzahlung. Uralzess erkannte erst nachträglich das schlechte Geschäft, mußte aber die Situation sofort geistesgegenwärtig aus. Er legte mit großem Betz eine angebliche Schadenerklärung gegen die Raiffeisenbank in Szene und land dabei

in dem Kasseler Rechtsanwalt Dr. Steinmetz einen Helfer.

Ihm kam es dabei nicht so sehr auf die Verwirklichung seiner Ansprüche an, deren Anerkennung oder Verleumdung außerordentlich zweifelhaft war, da er der Raiffeisenbank ja dreizehn Millionen schuldete. Vielmehr war es ihm darum zu tun, nachweise über angeblich gute Erfolgsschancen seiner Schadenerklärungspraktik in die Hand zu bekommen. Diese Nachweise erhielt er in Gestalt von fingierten oder gefälschter Korrespondenz nicht nur durch die Mithilfe des Dr. Steinmetz, sondern auch durch die der ebenfalls angeklagten Kaufleute Julius Wendent, Karl Schrade und Philipp Altfeld. Auf die ihm angeblich in Aussicht stehenden Gelder der Raiffeisenbank nahm Uralzess dann in der Folgezeit

neue Kredite bei verschiedenen Dresdner Kaufleuten auf. Sein Schicksal erfüllte sich jedoch bald endgültig. Unter den Angeklagten befindet sich übrigens auch noch sein Rechtsbeistand, der Dresdner Rechtsanwalt Dr. Färl, dem u. a. auch Betrag zum Nachteil Uralzess' vorgeworfen wird.

Der Aufstieg Uralzess'

Als Sohn eines Spektors am 22. November 1888 in Neval geboren, besuchte Uralzess das Gymnasium, bestand nach seiner Angabe das Abitur und studierte im Anschluß an der Universität Dorpat Medizin und Pharmazie. Nach dem Staatsexamen als Apotheker war er zunächst als Gehilfe in verschiedenen Apotheken und später als Vetter einer Apotheke in Moskau und Petersburg tätig. Hier betrieb er bereits einen kleineren Handel mit Chemikalien, den er im Jahre 1911, als er nach Vervest in Estland übersiedelte, erweiterte. 1917 mußte Uralzess vor den Bolschewisten nach Nischni-Novgorod flüchten, um sich dann der wehrlosen Bewegung in Petersburg anzuschließen. In Petersburg wurde er verhaftet und nach mehrwöchiger Haft ohne Vernehmung zum Tode verurteilt.

Durch Bestechung eines Notargardisten gelang ihm aber in der Nacht vor seiner Erschießung die Flucht über die finnische Grenze nach Oestingsfors und Neval. Durch die in Moskau bestehende provisorische Regierung der Wehrlosen erhielt er mit Zustimmung der leitenden Regierung die Genehmigung zur Änderung seines Namens, um den dauernden Nachstellungen der Bolschewisten zu entgehen. Seit dieser Zeit existiert eigentlich erst der Michael Alexander Uralzess, der bis dahin mit seinem

richtigen Namen Solomon Wassowki

gehießen hatte. Im Frühjahr 1921 verließ Uralzess Moskau und gelangte über Rowno mit dem Schiff nach Danzig. Dort erhielt er von dem ukrainischen Konsulat einen Paß und seinen neu angenommenen Namen und das deutsche Konsulat gab ihm die Einreiseerlaubnis nach Deutschland. Er wählte von Danzig wieder den Wasserweg über Swinemünde nach Berlin, wo er am 12. Dezember 1921 zum ersten Male in Deutschland vollständig gemeldet war. Da er in der Zwischenzeit die russische Staatsangehörigkeit verloren hatte, erhielt er als Staatsloser einen Paß nach Berlin. In Berlin hielt sich Uralzess jedoch zunächst nur vorübergehend auf. Sein Ziel war Dresden. Hier traf er noch vor Weihnachten ein und nahm

Wohnung in Langebrück.

Dresden wurde von ihm deshalb als Ausfallort gewählt, weil sich hier die bedeutendsten Unternehmungen der chemisch-pharmazeutischen Industrie befanden, mit denen Uralzess bereits vor dem Kriege in Verbindung gestanden hatte. Uralzess' ganze Darmittel beliefen sich bei der Einreise nach Deutschland nach seinen eigenen Angaben auf etwa 400 Dollar. Im März verheiratete sich Uralzess in Langebrück mit einer bayerischen Staatsangehörigen. Er ließ hier erneut einen Handel mit Chemikalien an, dessen Ausdehnung ihm noch im März 1923 mißfiel, nach Dresden überzusiedeln, wo er zehn Monate auf der Werafstraße wohnte. In Dresden gründete er sofort eine Firma für den Handel mit Chemikalien, die er handelsgerichtlich eintragen ließ. Kurze Zeit darauf entstand in Dresden die

„Technochemische und Kosmetische Export- und Import-G. m. b. H.“

die die Herstellung eines Massagemittels betrieb, das er erfunden hatte. Uralzess will gute Geschäfte gemacht haben und das Rezept Ende 1923 an einen Renoworfer Fabrikant für 65 000 Dollar verkauft und das Geld auch erhalten haben. Zur gleichen Zeit erhielt er aus Petersburg aus dem Erlös seines dort zurückgelassenen Warenlagers, das

ein Freund für ihn veräußerte, die Summe von 200 000 Mark.

Nun wurde ihm Dresden aber zu klein. Seine Auslandsbeziehungen, die er in der Hauptsache mit den russischen Mandatstaaten machte, verlangten einen größeren Rahmen. Den hoffte er in Berlin zu finden. Noch im Jahre 1923 siedelte er nach Berlin über, erwarb dort in Uckerfelde eine Villa für 100 000 Mark und gründete die „Orion-Handels-G. m. b. H.“ mit einem Kapital, das, in die Goldwährung umgerechnet,

nur einen Wert von 17 Pfennig

hatte. Jetzt war Uralzess endlich im rechten Fahrwasser und seine „große Zeit“ begann. Das Kapital der neuen Unternehmung wurde im Frühjahr 1924 auf 300 000 Goldmark umgestellt. Sämtliche Aktien befanden sich in seinem Besitz, und er war zugleich Direktor seiner Firma. Die „Orion-Handels-G. m. b. H.“, die 40 bis 50 Angestellte hatte, handelte außer mit chemischen Erzeugnissen auch in großem Umfange mit Holzern. Uralzess widmete Millionengeschäfte mit den bedeutendsten deutschen Papierfabriken ab und hand auch mit großen Musikinstrumentenfabriken in Berlin und in Leipzig in reger Verbindung. Für den Export seiner chemischen Erzeugnisse unterhielt er Lager in Rotterdam, Hamburg, Berlin und Moskau; Filialen besaß er außerdem in Wiborg, Paris und Bukarest. Die Gründung seiner Berliner Geschäfte, die er nun schon mit den Geldern der Raiffeisenbank finanzierte, bedeutete zweifellos der Erwerb des angesehenen Berliner Bankhauses E. W. Hamberger, das er 1924 für 1,5 Million kaufte, um seine finanziellen Transaktionen vollkommen in eigener Hand zu haben.

In Habeburg gründete Uralzess noch Ende 1923 die Firma „Orion-G. m. b. H., Chemische Werke“.

Er ließ ein umfangreiches Fabrikgebäude in Habeburg errichten, das Ende 1924 im Rohbau fertig wurde. In Habeburg sollte die Fabrikation von chemisch-pharmazeutischen Präparaten erfolgen. Die Aufwendungen für den Bau und die Anschaffung der Maschinen hätten 1,5 Millionen betragen. Ehe es aber so weit war, geriet Uralzess bereits in die Anklänge seines Zusammenbruchs hinein. Der Bau steht heute noch; allerdings wartet auch der Baumeister heute noch auf seine Bezahlung.

Schließlich hatte Uralzess in Dresden-Meißel noch ein Gelände erworben, auf dem ebenfalls eine Fabrik errichtet werden sollte. Auf den Kaufpreis für das Grundstück waren bereits 50 000 Mark angezahlt. Das Geschäft wurde später unter erheblichen Verlusten für Uralzess wieder rückgängig gemacht.

Vereinsveranstaltungen

- Ker. ehem. Unteroffiziere des 1. Pflanzers-Regts. 100. Heute 20 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Berthold, Grüne Straße 2.
- Vereinigung ehem. Berglehrlinge. Heute 20 Uhr Versammlung in der „Habeburger“ (Reuzstraße).
- Sektion Berlin des D. u. C. Alpenvereins. Heute 20 Uhr Generalkonferenz Aufnahmestunde.
- Reichsbund für Religionsunterricht und religiöse Erziehung. Heute 18 Uhr im Stadt-Café Vortrag von St. M. Wienhold: „Der alttestamentliche Religionsunterricht auf Grund der dialektischen Theologie.“
- Frauengruppe des Militärvereins Sächsische Ostjaren. Donnerstag, Welche Schicksale, Johann-Georgen-Allee: Vereinsabend.
- Bund für deutsche Kirche. Donnerstag 20 Uhr Kaufmannschaft (Eingang Habeburg) Vortrag mit erläuternden graphischen Darstellungen „Das Schicksal der großen Vorkämpfer“.
- Arbeiterbildungsvereine. Heute 20 Uhr im Kirchengemeinschafts-Parterre Saal über „Mitteln Chorn und Pflanzeln nach den biblischen Beispielen“.
- Musikalische. Donnerstag 20 Uhr musikalische Pflanzelverein. Quao Schwera, Firma, Habeburg; Paul Freund, Tenor; Kameradmüller Adolf Reide, Violine; Organist Paul Höpner, Orgel; der freiwillige und händliche Kirchenchor der Aufbaugemeinde, Leitung: Max Strank.
- Musikalische. Am 1. Pflanzelverein, nachmittags 4 Uhr, beginnen am Westendpark Wärdern wieder die Waldgottesdienste.
- Israelitische Religionsgemeinde Dresden. Sonntag. Gottesdienste: Donnerstag, den 21. Mai, Beginn des Wochenfestes abends 8,45 Uhr; Freitag, 1. Tag des Wochenfestes, Morgenandacht 8,30 Uhr, Mittags 10 Uhr Predigt Rabbiner Dr. Wolf, Abendandacht 7 Uhr. Sabbat: 2. Tag des Wochenfestes, Morgenandacht 8,30 Uhr, Mittags 10 Uhr Predigt und Seelenfeier Rabbiner Professor Dr. Winter. Mincha 4 Uhr, Festgottesdienst nach altem Ritus nach Scherun Bratranalage. Vorbereitende I. L. Gottesdienste: Donnerstag, den 21. Mai, Erem Schomwah, Mincha 8,30 Uhr, Mincha 8,45 Uhr; Freitag, den 22. 1. Tag Schomwah, Schacharis 8,30 Uhr, Mincha 7,15 Uhr; Sabbat, den 23. 2. Tag Schomwah, Schacharis 8,30 Uhr Seelenfeier, Mincha 8,15 Uhr, Maasim 8,30 Uhr.

Sandaletten

die große Mode für den Sommer.

leicht, luftig, bequem und dabei von vornehmster Eleganz

von **12** ⁵⁰

an feinfarbig Chevreau u. Lack in verschiedenen Kombinationen

Sommer Nachf.

Alttestes Schuhhaus Dresdens

Waldwälder Straße 1, Proceß Straße 9, Waldwälder Straße 31, Wallstraße 3

Nachrichten aus dem Lande

Brände im Vogtland

Planen i. Vogt. In Treuen brach im Stallgebäude des Oberen Rittergutes ein Schadenfeuer aus, durch das das Gebäude vollständig ausbrannte. Verbrannt sind 600 Zentner Heu, 800 Zentner Stroh, große Vorräte an Kraftfutter sowie landwirtschaftliche Maschinen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich. Es liegt Brandstiftung vor. Es ist der dritte Brand in diesem Monat auf dem Gut. Am 1. und 14. Mai brannten Strohscheunen nieder.

In Treuenbrunn bei Weichen ist eine Scheune niedergebrannt. Als die Feuerwehr mit dem Löschen des Brandes beschäftigt war, stieg in Weichen selbst eine Scheune in Flammen auf.

In Neumarkt brannte infolge von Selbstentzündung eine Strohscheune des Guts nieder.

Auerbach. In der Nacht vom Dienstag brach in Schwanitz ein Großfeuer aus, dem die drei Wohnhäuser der Wirtschaftsbefitzer Kurt, Hugo und Paul Spitzer sowie eine Scheune zum Opfer fielen. Sämtliche Gebäude brannten vollständig nieder. Die obdachlos gewordenen drei Familien fanden bei Verwandten Unterkunft.

Beim Baden ertrunken. Pirna. In der Nähe der Pirna-Polkaer Fähre ist ein 25 Jahre alter Hülfsflieger der Luftwaffe beim Baden in der Elbe ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Abwasserbeseitigung in reichsdeutschen Gemeinden

Coswitz. Unter Leitung des Amtshauptmanns Schmidt fand hier eine Sitzung des Ausschusses zur Prüfung der Frage der Abwasserbeseitigung in reichsdeutschen Gemeinden des Bezirks der Amtshauptmannschaft Weichen statt. Der Sitzung wohnte auch Amtshauptmannschaft Weichen vom Finanzministerium bei, der ausführte, daß die Frage der Abwasserbeseitigung auf breiterer Grundlage betrieben werden müsse. Es sei eine gemeinsame Regelung für die

Gemeinden von Radebeul bis Weichen ins Auge zu fassen. Die Anschuldigungen der Gemeinden Coswitz, Rätzsch, Radebeul, Schönberg, Weichen und Radebeul an das Projekt müsse gewahrt bleiben. — Die Ausführungen des Regierungsbaurats Barthel wurden von der Versammlung gebilligt. Die in Betracht kommenden Gemeinden werden sich nunmehr zur Zweckverbände zusammenschließen.

Oberpostsekretär Dempel erschossen aufgefunden. Chemnitz. Die leinere Zeit berichtet, war am 18. April dieses Jahres der beim hiesigen Postamt 1 beschäftigte Oberpostsekretär Karl Dempel nach beträchtlichen Unterhaltungen in Mitleidenschaft gezogen worden. Dempel ist nunmehr nach einer Mitteilung der Kriminalpolizei in Rölln dort erschossen aufgefunden worden.

Eingziehung von Pfarrstellen. Grimma. Theologenmangel und Wirtschaftsknot haben in letzter Zeit die Eingziehung von sieben geistlichen Stellen im hiesigen Pfarrkreis veranlaßt, die Eingziehung von vier weiteren Pfarrstellen steht in Aussicht.

Die Dänen betrauert. Oberkattau. Ein bürgerlicher Antrag wurde in der letzten Gemeinderatsversammlung angenommen, wonach die Aufwandsentscheidungen für die Gemeindevorordneten, Gemeindefunktionäre und Bürgervertreter um ein Drittel herabgesetzt werden.

Neuer Branddirektor. Limbach. Gasmotordirektor Emil Penzlin ist an Stelle des verstorbenen Hans Feinig als Branddirektor für die Stadt Limbach in Pflicht genommen worden.

Treuer Angestellter. Weichen. Otto Weichig, Weichen, Weichenstraße 30, feiert heute sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der hiesigen Papiermühlfabrik U. G. Rupp.

Treudner Gesellschaft für neuere Philologie. Die „Gmaille Classical Players“, ein aus den Weichenern der Universitäten Oxford und Cambridge hervorgegangenes Ensemble jugendlicher Berufsschauspieler, befindet sich zur Zeit auf ihrer ersten Reise durch deutsche Hochschulen. Sie spielten am Freitag Schafeparses „Merchant of Venice“ auf der Bühne des König-Georg-Vereins. Weicher Weichig dankte den englischen Gästen für den wohlwollenden Abend. Die Spielleiterin, Miss M. Whitwood Steel, hat in Aussicht gestellt, im September wieder nach Dresden zu kommen, und zwar mit Vorstellungen des 18. Jahrhunderts (Goldmünze, „The Stoops to Conquer“ und Sheridan). Die „School for Scandal“.

Der Tag von Wlaga. Am 22. Mai 1919 vollbrachten Teile der Weichener Division unter unmittelbarer Führung des Majors Weichig und des Barons von Wanteuffel mit der Beteiligung Wlaga von den Weichenern eine der glänzendsten Leistungen des Krieges und errangen einen Sieg für unser Vaterland. Die Weichener Divisionen von Januar bis zum Mai 1919 in Wlaga auszuweichen hatten; erlitten blieben sie auch den Anlaß, daß sich um 10. September das erste Weichenern vieler Einzelner herausgehoben. Die Weichener Divisionen werden die Erinnerung an den Tag von Wlaga als einen Freiheitskampf für die Weichener in diesem Jahre mit einer großen Veranstaltung im „Gmaille“ beachtet. Vorträge, Rezitationen und Gedichtvorlesungen bilden den Auftakt zu dem Vortrage des Obersten Kulander: „Deutscher Weichig und Auslandsdeutscher.“

199. Sächsische Landes-Lotterie

1. Klasse — Ziehung vom 19. Mai — 2. Tag
Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, sind mit 120 Reichsmark gezogen worden

(Ohne Gewähr)

102 119 050 258 305 915 095 618 900 701 467 (200) 1512 (200) 490 653 515 894 362 429 628 634 905 202 886 (500) 2196 774 257 694 644 793 764 405 468 933 139 462 3035 886 728 (200) 438 (200) 545 283 049 4017 268 210 (200) 040 102 (200) 325 961 523 (200) 617 483 (200) 300 675 568 712 022 575 295 767 734 3021 (200) 664 608 827 754 403 (200) 525 325 685 492 749 730 159 665 (200) 412 718 6927 818 (200) 125 017 814 456 733 472 824 287 098 833 752 (200) 769 083 329 (200) 686 498 179 (200) 257 641 638 051 8492 (200) 313 969 009 067 412 175 854 (200) 855 803 (200) 177 805 444 (200) 9858 932 856 210 308 962 091 248 662 122 759 443 896 942 830 683 (2000) 350

10645 506 770 487 598 714 675 802 108 084 (200) 11098 426 196 840 548 905 (200) 744 181 207 702 311 (200) 921 806 061 037 642 389 12090 432 778 (200) 106 (200) 076 551 900 790 060 500 (5000) 18194 474 911 826 091 711 183 810 017 851 14166 104 303 248 960 492 870 020 517 168 289 738 155 402 284 13641 (200) 290 171 619 770 544 151 414 (1000) 510 330 387 487 16448 048 291 081 790 728 377 279 619 900 672 940 968 251 17620 051 963 826 801 773 054 968 335 535 685 684 048 227 068 18492 905 023 061 (1000) 808 078 (200) 878 569 (200) 375 628 292 (500) 158 (200) 948 949 19026 608 826 945 964 (200) 941 227 325 031 168

30755 712 21098 828 116 066 519 (200) 746 571 456 250 928 655 (200) 582 334 039 119 104 094 360 (500) 23699 988 404 190 347 (200) 028 200 384 327 123 938 832 169 23527 469 820 (200) 788 322 (200) 298 (200) 717 (200) 045 062 181 491 (10000) 24792 (200) 074 857 571 740 201 25600 568 693 511 049 009 845 463 804 306 486 200 029 26337 487 820 865 596 947 050 029 709 389 528 304 836 (200) 969 578 37247 671 (200) 534 424 644 491 092 191 470 342 878 446 768 25062 389 974 (800) 301 029 014 29441 067 058 853 418 422 162 (200) 411 774 383

30120 698 496 (200) 181 879 076 171 550 064 865 519 079 111 053 505 808 350 296 18528 887 (2000) 406 833 831 068 706 682 678 715 601 680 901 (200) 406 352 402 748 370 158 (200) 889 (500) 32699 078 276 790 159 200 434 407 292 (200) 482 224 635 520 548 811 926 15091 30899 029 810 (200) 341 091 871 704 414 073 790 084 888 587 068 (200) 402 268 84598 544 273 784 688 969 357 111 (200) 965 842 33092 (200) 560 618 638 029 867 380 746 053 544 296 37538 468 678 763 130 037 707 870 800 480 464 727 82026 804 410 885 175 072 (200) 355 665 270 714 911 638 988 18221 (200) 545 978 797 217 232 730 918 310 052 884 944

40744 (200) 989 (200) 829 442 225 095 (200) 685 672 064 834 476 496 41260 707 210 072 (200) 345 907 596 359 163 178 850 892 358 407 42850 795 028 134 692 916 (1000) 48492 609 556 282 460 142 604 431 392 806 948 484 44506 802 (2000) 043 014 292 058 881 857 48671 880 191 271 680 182 418 335 624 337 069 685 589 46388 769 (200) 878 690 590 943 (200) 418 (200) 090 218 824 859 715 47992 460 547 939 745 305 348 202 271 075 48824 892 124 305 405 889 022 351 696 (200) 353 064 862 954 559 890 48279 844 808 285 898 848 228 (1000) 972 373 353 951 409 063

50109 022 738 078 337 (200) 701 768 228 (200) 723 51809 861 824 836 (200) 963 965 187 443 277 (200) 829 398 52436 (2000) 586 058 (200) 223 (200) 345 956 243 944 106 057 (200) 692 687 (200) 724 (200) 697 33707 (200) 230 987 689 498 220 (200) 685 793 829 929 169 918 297 064 84158 769 338 348 829 (200) 979 092 53482 956 006 138 318 162 025 985 177 56707 894 948 894 (2000) 552 (2000) 374 112 769 533 690 (200) 860 221 37208 674 (1000) 193 404 544 58908 470 (200) 137 110 409 640 18322 830 267 215 (200) 707 553 500 451 183 519 735 785 601 698 583 822

60396 999 121 889 888 561 011 (800) 764 767 246 885 664 992 (200) 536 411 61417 450 398 141 848 671 664 911 284 225 972 237 928

82051 310 689 098 789 179 718 (200) 175 (200) 190 88481 904 061 003 600 079 84107 126 987 814 (200) 586 014 691 958 867 86387 187 532 049 406 735 178 067 781 878 839 077 66093 (500) 903 684 306 118 026 (200) 909 319 996 387 185 894 588 455 87784 317 077 058 813 894 370 (200) 484 770 658 88480 704 967 588 868 774 988 428 (200) 780 106 636 947 (200) 88071 408 818 (200) 764 636 880 808 618 848 990 (200) 580

78054 580 817 (1000) 143 019 130 777 861 967 968 701 948 107 821 868 448 71804 881 650 393 136 090 (200) 043 781 604 021 (200) 72467 471 425 257 (200) 780 (5000) 597 673 (500) 178 476 874 78590 828 119 (200) 413 878 053 74290 905 519 732 017 851 423 221 854 680 672 412 562 317 (200) 76108 314 378 288 067 850 447 518 76805 804 317 174 700 967 398 738 148 798 081 882 740 830 (200) 992 964 988 (200) 690 184 77958 056 485 (500) 654 178 459 854 580 (200) 708 864 518 172 (200) 889 753 78090 708 298 471 636 793 498 438 970 154 79482 837 849

80414 975 197 817 971 904 700 615 003 641 948 674 701 (200) 709 449 477 81604 107 395 807 387 084 858 576 (200) 605 222 074 82670 979 080 430 880 (200) 808 218 401 (200) 122 774 904 611 037 718 263 88780 587 981 790 281 909 492 026 051 590 186 (200) 84340 872 751 264 584 553 (200) 151 199 874 974 021 892 (200) 120 791 474 171 988 84353 (200) 781 174 708 509 740 967 58990 460 298 058 971 808 335 (200) 404 87837 (200) 878 (200) 564 980 (200) 819 784 (200) 88225 781 128 086 049 747 871 390 (200) 213 634 057 88030 763 632 440 545 048 043 050 614 374 918

90200 (200) 961 305 760 900 (200) 774 (2000) 480 380 81600 (200) 410 599 110 088 967 812 477 (200) 88850 211 747 130 968 216 88788 (200) 908 019 688 535 968 385 165 915 511 066 692 491 283 (200) 688 (1000) 94970 518 068 672 500 217 330 010 824 190 639 659 84880 776 458 450 474 871 657 518 (500) 650 (200) 86041 889 (200) 884 (200) 968 734 696 581 (300) 891 (500) 436 284 87175 (200) 789 686 630 892 (1000) 989 768 768 968 425 000 440 171 86969 229 410 (200) 827 747 910 88143 402 028 882 580 900 788 (200) 048 285 650 (200) 651 (200) 588 114 018

106846 104 047 138 807 029 598 896 (200) 849 918 100 689 604 842 (200) 101086 (200) 710 439 698 976 (200) 187 189 004 822 501 428 801 028 688 108 820 819 622 102307 (200) 862 688 (500) 740 889 806 471 619 886 744 279 577 870 978 108817 (200) 836 240 828 216 041 876 590 734 294 460 870 671 717 104718 858 695 108 112 491 342 561 (1000) 880 556 756 580 284 059 684 581 001 305 1051028 324 508 198 971 019 515 (200) 987 008 550 514 004 (10000) 308 077 091 731 (200) 106396 926 576 (200) 879 (200) 087 921 (2000) 442 404 789 703 (200) 885 445 896 142 375 108777 667 636 181 327 168 (200) 758 243 (200) 616 447 214 864 826 670 354 805 168088 (300) 190 238 777 758 881 285 066 (800) 149 492 630 512 962 648 088 427 108858 147 (200) 792 290 820 876 938 806 610 418 686 102 241 867 504 088 728 281 971 474 084

118698 128 618 (200) 397 908 497 291 (200) 146 301 411 087 111922 658 818 098 528 118 938 479 (200) 120 863 367 111 716 112305 856 101 854 298 686 888 264 264 677 626 707 283 260 488 063 389 067 (200) 118825 607 762 091 (200) 936 485 820 (200) 501 295 210 (200) 798 128 883 (200) 14788 968 (200) 176 554 653 634 753 011 885 913 421 118716 (200) 892 829 885 219 518 184 740 024 478 048 786 698 501 817 (200) 417 779 447 (200) 118790 744 418 784 246 142 (200) 608 686 978 808 452 (200) 117210 650 071 (200) 065 060 638 837 890 147 (200) 808 841 069 1180906 788 757 102 (200) 700 241 716 (200) 890 468 (500) 111 (20000) 012 812 927 784 761 829 460 538 097 118740 797 458 116 730 398 810 944

120051 196 605 829 067 050 (200) 645 (200) 140 (500) 848 398 899 125750 (200) 789 648 740 736 470 401 088 906 (200) 614 629 088 024 941 (200) 866 128221 (200) 842 501 530 258 (200) 690 424 730 514 940 618 840 518 (200) 888 947 123377 (200) 908 014 729 501 723 981 (200) 754 220 858 492 806 192 466 124134 775 (200) 714 308 303 662 940 120 336 034 240 (200) 117 087 252 425 125794 532 868 682 570 025 608 600 160 191 476 190 (200) 490 168 126160 577 535 (200) 885 552 584 (500) 951 228 676 682 822 735 628 318 128118 090 648 488 071 384 862 380 127 (200) 788 (200) 258 128120 500 (200) 949 079 792 131 203 114 847 200 129890 048 688 812 746 646 820 914 218 935 (200) 044 205

180052 106 (200) 876 529 320 292 589 (200) 087 088 191 616 892 876 758 647 896 131088 790 (200) 970 447 065 (200) 092 430 722 563 671 (200) 916 271 851 300 989 997 182186 251 819 802 501 823 119 579 650 940 784 (200) 873 290 (200) 894 (200) 682 248 026 138945 385 (500) 100 441 035 808 213 881 026 258 884 748 888 250 477 978 031 914 044 838 134888 471 988 520 384 221 515 186 022 (200) 194 145331 955 414 006 (200) 402 962 284 092 415 (500) 081 068 990 701 305 813 136712 126 520 246 445 067 778 538 118 588 398 742 137500 988 051 858 429 944 768 066 307 309 783 462 838 638 682 092 256 581 818 567 (200) 188445 195 839 472 845 819 (200) 804 975 000 459 180718 782 214 068 881 790 215

140034 310 390 867 751 289 538 858 729 195 078 292 205 909 869 711 141098 681 852 085 929 847 774 857 125 616 142721 884 691 799 710 485 490 162 311 339 892 457 075 778 148989 847 879 689 061 102 444 460 302 135 637 144484 568 258 161 603 402 606 823 (200) 143718 817 007 378 162 628 226 186 888 (200) 648 370 841 146488 (200) 405 862 (200) 684 (200) 867 588 324 805 187 422 878 (200) 101 830 030 147705 447 258 807 (200) 141 294 (200) 521 203 021 148582 505 229 894 708 873 446 (200) 435 511 831 708 011 (200) 102 265 (200) 148621 (200) 426 188 484 598 288 460 918 008 688 (200) 906 861 421 768 169 740 151 437

150892 004 766 851 408 004 501 (2000) 714 (200) 074 026 481 881 006 170 727 577 151068 682 006 511 397 144 774 684 (200) 861 899 192 206 (200) 067 132130 126 800 456 982 (200) 418 519 184 (200) 114 (200) 088 294 317 231 290 894 194 158215 948 638 038 442 968 480 (200) 648 226 078 337 (200) 154552 981 542 (200) 440 956 916 291 353 (200) 858 538 155900 985 (1000) 663 501 (200) 662 506 164 758 082 408 174 002 029 787 868 112 395 778 158265 810 244 045 584 281 192 078 578 (800) 638 820 (500) 570 218 002 120 137897 305 (200) 156 774 (200) 850 849 (200) 764 872 819 868 (20000) 682 (200) 138724 898 469 273 284 698 068 201 705 919 430 303 120 109940 194 730 050 831 276 940 (200) 454 704 075 437 888 319 162

Für die Küche - für den Tisch immer fein und immer frisch

Lanella

MARGARINE

1/2 tb **35**

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

8 Zyl. Horch

13,85 Innensteuer - Weymann - Limousine, 4-5-sitzig, 4500 km gelinde, in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Nürnberger Platz 4, Fernsprecher 43816.

Nütze die Vorteile

Die seit 90 Jahren bestehende **Städtische Sparkasse Tharandt** - 5 Minuten vom Bahnhof - gewährt für Sparanlagen günstige Verzinsung. Gedruckt täglich 8-1 u. 3-4, Sonnabends 8-12 Uhr. Postscheckkonto Dresden Nr. 667, Spargirokonto.

Rich. Mauno Dresden-Lötzen Tharandter Str. 19

Kml. Bekanntmachungen

Verkauf von Grundstücken...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der weiß einwas?

Der weiß einwas?
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Ungültiger Kaufvertrag

Ungültiger Kaufvertrag
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Kaufmannschaft

Kaufmannschaft
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Kaufmannschaft

Kaufmannschaft
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Kaufmannschaft

Kaufmannschaft
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Kaufmannschaft

Kaufmannschaft
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Kaufmannschaft

Kaufmannschaft
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Der Verkauf der von den Firmen...
Kaufmannschaft...
Kaufmannschaft...

Winglmahl (2 Tage) nach Hammer a. See
Über Oberbach durchs Polenal-Thammühl, wird über
Sittau per Union M. 17,20 inkl. Liebermann und Motorboot
fahrt nach Strichberg.
Otto R. Borsdorf - Tel. 37100

Aus Schloßhaushalt in nur
vornehmen Privatbesitz
Antike Möbel, bes. Dielenschränke von großer Seltens-
heit, sowie Holzschnitzereien, Figuren, Altarstück, alte
u. moderne Gemälde erster Meister, Porzellan, Gläser,
Zinn, Fayencen, antike u. mod. Stand-, Tisch-, u. Hänge-
beleuchtung, 3 Speisezimmer, engl., släm. u. altd. deutsche
Vikarien, Sessel, Tischler usw.
Im Auftrag: J. Lazarus,
Geschäfts- und Ausstellungsräume: Prager Straße 34 (Bismarckhof)
Telephon 29651.

Rundfunkprogramme
Mittwoch, den 20. Mai 1931
Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig
0,45: Wirtschaftsnachrichten.
0,50: Wetterbericht, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
0,55: Was die Zeitung bringt.
10,30: Schulfunk. Vorbereitung für die landliche Volkshoch-
schule.
12,00: Wetterbericht und Wetterwörterbuch (Schallplatten).
12,05: Corn-Coverturen und -Kompositionen (Schallplatten).
12,55: Rauter Zeitzeichen (Schallplatten).
13,00: Wettervorhersage, Wetter- und Vorkursbericht. - An-
schließend: Schallplattenunterhaltungsfunk (Schallplatten).
14,00: Erwerbslosenfunk. Der Kleingarten des Erwerbslosen.
14,50: Angewandte Musik.
15,00: Wirtschaftsnachrichten.
15,05: Kinderfunk.
15,10: Nachmittagskonzert. Mitwirkende: Grete Redlich, Dresden
(Klavier); Irma Schröder von der Vinde, Dresden (Viola);
Lilli (Sopran); Gertrude Rohmann, Dresden (Klavier); Lilli
Linnert, Dresden (Violon).
17,30: Wettervorhersage und Zeitangaben.
17,55: Wirtschaftsnachrichten; Sehe Hörerungen.
18,00: Pädagogischer Funk. Die ersten Erfahrungen mit dem
Schulfunk.
18,30: Sprachfunk. Italienisch.
19,00: Wie schaff ich das deutsche Volk Arbeit?
19,30: Unterhaltungsfunk. Das Leipziger Rundfunkorchester,
Dirigiert: Oskar Weber.
20,30: Reichsleistung. „Das ist Schicksal.“
22,00: Nachtschichtfunk. Anschließend: Tanzmusik.

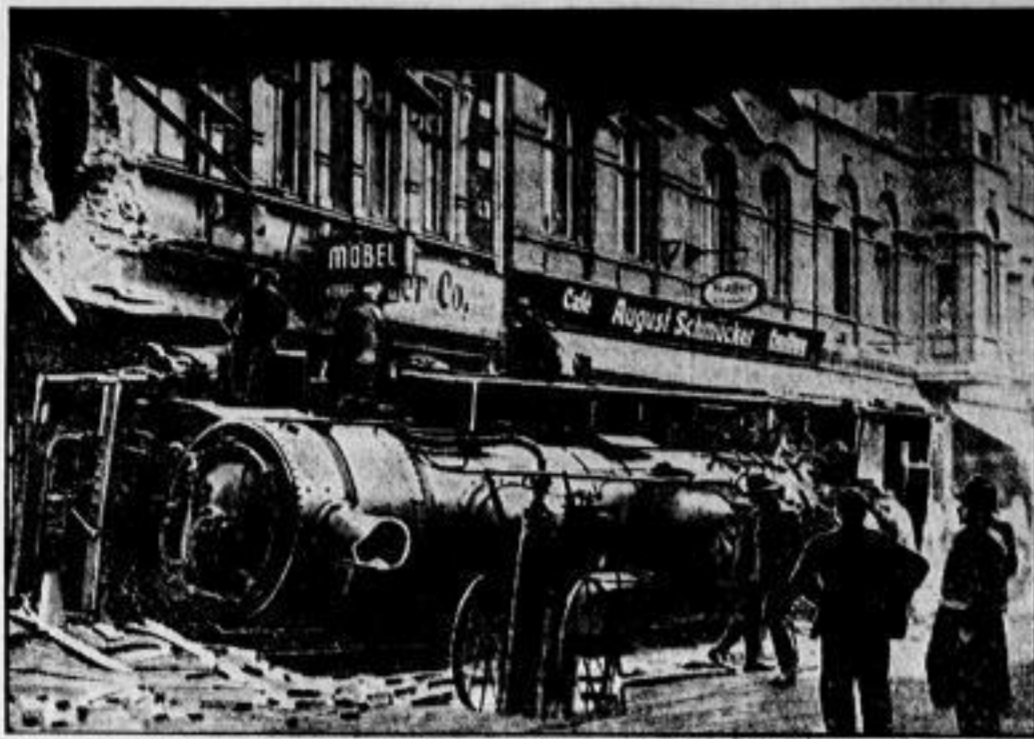
Rösigwustertausen
6,45: Zeitungs- und Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6,50: Jungmannfunk (Gesellschaft von Arthur Pöhl). - Anschließend:
Hörerkonzert.
9,00: Berliner Schulfunk. Wie machen selbst Musik. Erhöhter
der 194. Volkshochschule unter Leitung von Lehrer Paul Wardo.
10,10: Schulfunk. Mit dem Mikrophon in einer Sternwarte.
10,35: Reiche Nachrichten.
12,00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. - Anschließend: Schall-
plattenfunk.
13,30: Reiche Nachrichten. - Anschließend: Schallplattenkonzert.
15,00: Nachmittagskonzert aus Siebenbürgen.
15,30: Wetter- und Vorkursbericht.
15,45: Frauenfunk. Was kann die Landfrau Neues auf der Haus-
ausstellung Berlin leben?
16,00: Pädagogischer Funk. Aus der Praxis der Pädagogik.
16,30: Nachmittagskonzert von Hamburg.
17,30: Das Wiedemann (L.). Einführung: Joachim Moser.
18,00: Technische Kurzwelle während der Fahrt (L.).
18,30: Schallplattenfunk. Die großen Klänge der Gegenwart (L.).
18,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19,00: Stunde des Fremden. Internationale Beamtenfortbildung.
19,20: Gedanken zur Zeit. Vorkursbericht des Landes.
20,00: Bilder vom heutigen Studium (L.); Grete Kuhn.
20,30: Erwerbslosenfunk. Dirigiert: Bruno Schiller, Wilmers-
dorf.
22,00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. - Anschließend:
Tanzmusik, Rappe Otto Remsch, Refrainkonzert: Wilmers-
dorf.

Was wollen wir heute noch hören?
18,10: Reiche dirigiert (Wien).
19,30: Zofenki dirigiert (Dresden).
20,00: Salvo! (L.) (Deutsche Schweiz).
20,45: „Die Gelbe“ (Wien).
21,30: „Turandot“ (Rom).
22,30: Nachmittagskonzert (England National).

Sum Europa-Konzert des
Mitteldeutschen Rundfunks
Das 2. Europakonzert, das der Mitteldeutsche Rund-
funk am 27. Mai sendet, findet im Gewandhaus zu Leip-
zig statt und wird von dem Stadt- und Gewandhaus-
orchester unter Leitung von Carl Schuricht und Gewandhaus-
dirigierender unter Leitung von Walter Gieseking besetzt. Außer
allen deutschen Sendern übernehmen das Konzert auch die
Sender von: Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei,
Polen, Jugoslawien, Schweden, Finnland und der französi-
schen Post- und Telegraphen-Union. Somit werden an
dem Konzert folgende Großstädte teilnehmen: Wien, Wido-
peff, Prag, Belgrad, Peking, Stockholm, Helsingfors und
Paris. Mit den englischen Sendern wird zur Zeit noch
verhandelt.

Vorschläge für den Mittagsfunk
Linsensuppe; marinierte Fische mit Salzkartoffeln.
Kaufmannschaft Dresden, Abt. III,
den 18. Mai 1931.

Qualität: DUNLOP
SLUB Wir führen Wissen.



Schweres Eisenbahnunglück in Essen

Auf dem Bahnhof Essen-Vorb stürzte eine Rangier-Lokomotive von einer Ueberführung auf die Straße hinab...



Der Reichspräsident ehrt den besten deutschen Sportflieger Martin Schlerf

Fluglehrer Schlerf-Mannheim vor dem Reichspräsidentenpalast nach der Ueberreichung des Hindenburgpokals...

Vermischtes

Reichstagung der reisenden Kaufleute

In den Tagen vom 14. bis 17. Mai hielten die im Verband reisender Kaufleute Deutschlands zusammengeschlossenen angetretenen Reisenden, Handelsvertreter...

Aus den Referaten, die die brennendsten Berufs- und Standesfragen der reisenden Kaufleute zum Gegenstand hatten...

In einstimmig angenommenen Entschließungen wurden gefordert: Die Einführung des Kilometerbilletts und des Ruhertariffes...

Am Mittelpunkt der Reichstagung stand die am 15. Mai unter starker Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden...

neffe, der sich des Darlehnschwindels und der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat, wurde am Koppenplatz von einem der durch ihn Geschädigten gefoltert...

Schlange im Restaurant. In einem Berliner Automatenrestaurant in der Joachimsthaler Straße wurde ein Engländer...

Tödlicher Unfall eines Bergwerksdirektors. Am Dienstag kam der langjährige Leiter der Fiebler-Grube, Direktor Herzog...

Schweres Autounfall - Zwei Tote. Ein schweres Autounfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in dem Dorf Oberflöden bei Koburg...

Die eigene Mutter überfallen und beraubt. Im Adner Vorort Jollikod wurde eine ältere Witwe durch den bei ihr wohnenden 32 Jahre alten Sohn überfallen...

dann eine Geldbörse mit 128 Mark und ergriff die Flucht. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Die Säuerhochzeit. Der österreichische Bergführer Joseph Hillebrand gab seiner Trauung dieser Tage ein überaus zünftiges Gesicht.

Adam und Eva in Budapest. Einem jungen Liebespaar in Budapest widerfuhr dieser Tage ein überaus großes Missgeschick.

Verlobung der Tochter des Fürsten April. Prinz April von Bulgarien, der Bruder des Königs Boris, von dessen Verlobung mit einer italienischen Prinzessin seinerzeit viel gesprochen wurde...

Humor des Auslandes

Portier: „Es ist nur noch ein Zimmer im lebenden Stock frei!“ - Gast: „Und so etwas nennt man im Hotel abheigen!“

Die Dame des Hauses: „Bevor Sie Ihre Stellung antreten, Jean, muß ich Sie etwas fragen: „Lieben Sie Raben?“ - „Oh, gnädige Frau, haben Sie keine Sorge; ich esse alles!“

„Hallo, was machen Sie denn hier auf der Bank in dem frömdeuden Regen?“ - „Sie werden lachen; ich sitze ganz auf dem Trocknen!“

Ein Krankenhaus für Liebeskranke

Der Leiter eines französischen Irrenhauses, Professor Etienne Martin, hat auf Veranlassung der französischen Regierung die aufsehenerregendsten Kapitalverbrechen...

8000 Mark für eine Briefmarke

Der König von England, dessen Briefmarkensammlung eine der reichsten der Welt ist, hat kürzlich seine Sammlung um eine neue Zeltentheit bereichert.

Joag auf einen Darlehnschwindler, der Selbstmord verübt. Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich im Norden Berlins ab.

Erst recht

wie jedes Stadtegeschäft bietet Ihnen meine Ausstellung im eigenen Hause in gedlog. Möbeln Das Beste billigst!

Möbelhaus Gräfe Linie 1 und 16 bis Königshainplatz Gesch.-Eingang Senefelderstr.

Löscherstr. 4 Linie 2, 3a 20b, Augst. Str. Name u. Straße beachten.

20 gebrauchte Fahrräder sehr billig, einzeln oder 20, m. voll. Garantie

20 Bettenerfr. 20 Gebraucht, einstufiger Gelschranke

7 gebrauchte grüne Holzofen

1 transportabler 11. eiserner Ofen

Nur bei moderner, bester Ausführung Ihrer Drucksachen

GEWINN und Zufriedenheit Wenden Sie sich an Graphische Kunstverlag Liensch & Reichardt

Dresden-L., Ruf 15241 Marienstraße Nr. 34/37

Für

Gartenhaus

besonders billige Angebote:

- Blumen-Gießkannen, Garten-Gießkannen, Friedhofs-Gießkannen, Blumenkasten, Friedhofs- oder Garten-Jätegerät, Gartenschlauch, Elektrische Platten, Gasplatten, Spiritus-Gaskocher, Volks-Spirituskocher, Blumen-Vasen, Holzrolle, Blumengitter, Butterkühler, Gaskocher, Gaskochertisch, Gaskocherschrank, Wäscheleinen

Bargou Söhne am Postplatz.

Turnen / Sport / Wandern

Sindenburgpokal-Sieger ruft um Hilfe!

Fluglehrer Schierz (Wannheim), dem auf Grund seiner ehrenamtlichen Ausbildungstätigkeit in seinem Verein durch den Deutschen Luftfahrtverband der Sindenburgpokal 1930 für Sportflieger zuerkannt wurde, wendet sich mit einem Hilfsgesuch an die Öffentlichkeit. Mit dem Sieg des Sindenburgpokals ist die Verteilung einer Geldprämie von 10.000 Mark verbunden, die aber in diesem Fall nicht der Preisrichter selbst, sondern sein Verein zugeteilt zu sein, da der Sindenburgpokal-Sieger diese Verteilung verweigert hat. Die Geldforderung, die die Vereinigung der Piloten aus dieser Meinung ableitet, scheint sich jetzt in einer für Schierz recht unangenehmen Weise, außer Acht zu lassen. Die Vereinigung hat es auch viele geschäftliche Stunden lang verweigert, der in Wannheim eine Maschinenfabrik besitzt, nicht mehr für nötig, dem „rechten Sieger“ ihre Rechnungen auch nur einzufordern, sondern pünktlich zu begleichen.

König-Warthausen kehrt zurück

Der junge Sportflieger Freilitz v. König-Warthausen, der vor 1 1/2 Jahr durch seinen Welfflug mit einem W.P.S.-Reichsflugzeug Aufsehen erregte und sich bald nach seiner Rückkehr zu einem längeren Aufenthalt nach dem Vereinigten Staaten von Nordamerika begab, kehrt jetzt mit dem Flugzeug „Stuttgart“ in die Heimat zurück.

Sportspiegel

Brennabor und Gänbapp wollen jetzt jedenfalls mit Kleinwagen herauskommen. Mit deren Konstruktion am weitesten ist Brennabor, dessen Modell in Kürze auf dem Markt zu erwarten ist.

1500 Meter in 50 Sekunden bewältigte Ermel (Walden) beim Schluß-Staffelrennen von der Hampelbaude nach dem Kleinen Teich. Die Schwerkraftverhältnisse waren dort immer noch ausgezeichnet.

Ein neues Augenhör-Talent wurde in Brunn bei einem internationalen Klubkampf entdeckt. Kampapa erreichte dort die anscheinend Weltweite von 14,54 Meter. Ein 1000-Meter-Einladungslauf wurde von dem Polen Kufocynski in 15:05 vor Rosiak (15:28) gewonnen.

Schleibrichter Gungens (Essen), der am Sonntag das Meisterschaftsfinale Berlin-III gegen B.G. Friedrich leitete, wird am 2. Pfingstfeiertag den in Kopenhagen stattfindenden Fußballländerskampf zwischen Dänemark und Norwegen betreten.

Ladomiegue scheint mit seiner Drohung, keine Nebenbahn mehr zu betreten, Ernst zu machen. Der Franzose will aber den Sport nicht völlig aufgeben; er trägt sich mit der Aussicht, zum Radspport hinterherzuwechseln und hat bereits Verhandlungen mit französischen Fahrradfabriken aufgenommen.

Die Boxkommission von Cleveland (Ohio) hat dem „Daily Mirror“ zufolge beschlossen, beim Weltmeisterschaftskampf Schmeling-Ströbling keinen Tiefflug anzuwerfen! Man hat aufheuernd große Angst, daß noch einmal ein Boxer zum Weltmeister „Hefeschlagen“ wird!

Weltweit beendet sein Turnier in Berlin. Das Damen-einzel gewann Fr. Kallmeyer gegen Frau Neppach 6:1, 6:4. Im Mixed triumphierten Kochne-Dary über Kallmeyer-Schwenker, die in der Vorkampfrunde über Kohnert-Strauß siegreich geblieben waren.

Das Weltturnier in Florenz verregnete, so daß das Programm um einen Tag verschoben wird.

Staffellauf „Quer durch Dresden-Ost“

Ein lebhaftes Treiben herrschte vor 10 Uhr am Startplatz in Reudnitz-Neudorf. Die Käufer und Kampfrichter kamen in großen Autos an, die Wagen der Vereine und des Kampfrichters standen bereit. Schon Minuten vor 10 Uhr erteilte der Startschiff, von dem sechs Mannschaften des Hauptlaufes (Turnergemeinde Dresden) den sechs Mannschaften des Nebenlaufes (Vereinigung) den Start. Die sechs Mannschaften des Nebenlaufes saßen in der ersten Gruppe mit 100 Metern Vorsprung vor den sechs Mannschaften des Hauptlaufes. Der zweite und dritte Käufer erbobte die Entfernung auf 100 Meter, der vierte bis sechste auf etwa 200 Meter. Ein weiterer Käufer folgten Sirebren, Guts Muths 2. und Oruma in einer Gruppe.

An der „Grünen Wiese“ warteten neun Startleute des Nebenlaufes und wurden abgelassen, als der erste Käufer der Hauptlaufes durchlief. Hier ging Blawitz in Front vor Kofschy und Infanterieregiment 10, 1. Komp., jedoch beim zweiten Käufer übernahm Kofschy die Spitze vor Blawitz und dem Reichswächtermann. Vom vierten Käufer an hatte die Reichswächtermann, der 2. Gruppe hinter dem weit vorn liegenden Guts Muths 2., Guts Muths 1. Gruppe, Oruma, Sirebren, die 1. Gruppe, die 2. Gruppe, die 3. Gruppe, die 4. Gruppe, die 5. Gruppe, die 6. Gruppe, die 7. Gruppe, die 8. Gruppe, die 9. Gruppe, die 10. Gruppe, die 11. Gruppe, die 12. Gruppe, die 13. Gruppe, die 14. Gruppe, die 15. Gruppe, die 16. Gruppe, die 17. Gruppe, die 18. Gruppe, die 19. Gruppe, die 20. Gruppe, die 21. Gruppe, die 22. Gruppe, die 23. Gruppe, die 24. Gruppe, die 25. Gruppe, die 26. Gruppe, die 27. Gruppe, die 28. Gruppe, die 29. Gruppe, die 30. Gruppe, die 31. Gruppe, die 32. Gruppe, die 33. Gruppe, die 34. Gruppe, die 35. Gruppe, die 36. Gruppe, die 37. Gruppe, die 38. Gruppe, die 39. Gruppe, die 40. Gruppe, die 41. Gruppe, die 42. Gruppe, die 43. Gruppe, die 44. Gruppe, die 45. Gruppe, die 46. Gruppe, die 47. Gruppe, die 48. Gruppe, die 49. Gruppe, die 50. Gruppe, die 51. Gruppe, die 52. Gruppe, die 53. Gruppe, die 54. Gruppe, die 55. Gruppe, die 56. Gruppe, die 57. Gruppe, die 58. Gruppe, die 59. Gruppe, die 60. Gruppe, die 61. Gruppe, die 62. Gruppe, die 63. Gruppe, die 64. Gruppe, die 65. Gruppe, die 66. Gruppe, die 67. Gruppe, die 68. Gruppe, die 69. Gruppe, die 70. Gruppe, die 71. Gruppe, die 72. Gruppe, die 73. Gruppe, die 74. Gruppe, die 75. Gruppe, die 76. Gruppe, die 77. Gruppe, die 78. Gruppe, die 79. Gruppe, die 80. Gruppe, die 81. Gruppe, die 82. Gruppe, die 83. Gruppe, die 84. Gruppe, die 85. Gruppe, die 86. Gruppe, die 87. Gruppe, die 88. Gruppe, die 89. Gruppe, die 90. Gruppe, die 91. Gruppe, die 92. Gruppe, die 93. Gruppe, die 94. Gruppe, die 95. Gruppe, die 96. Gruppe, die 97. Gruppe, die 98. Gruppe, die 99. Gruppe, die 100. Gruppe, die 101. Gruppe, die 102. Gruppe, die 103. Gruppe, die 104. Gruppe, die 105. Gruppe, die 106. Gruppe, die 107. Gruppe, die 108. Gruppe, die 109. Gruppe, die 110. Gruppe, die 111. Gruppe, die 112. Gruppe, die 113. Gruppe, die 114. Gruppe, die 115. Gruppe, die 116. Gruppe, die 117. Gruppe, die 118. Gruppe, die 119. Gruppe, die 120. Gruppe, die 121. Gruppe, die 122. Gruppe, die 123. Gruppe, die 124. Gruppe, die 125. Gruppe, die 126. Gruppe, die 127. Gruppe, die 128. Gruppe, die 129. Gruppe, die 130. Gruppe, die 131. Gruppe, die 132. Gruppe, die 133. Gruppe, die 134. Gruppe, die 135. Gruppe, die 136. Gruppe, die 137. Gruppe, die 138. Gruppe, die 139. Gruppe, die 140. Gruppe, die 141. Gruppe, die 142. Gruppe, die 143. Gruppe, die 144. Gruppe, die 145. Gruppe, die 146. Gruppe, die 147. Gruppe, die 148. Gruppe, die 149. Gruppe, die 150. Gruppe, die 151. Gruppe, die 152. Gruppe, die 153. Gruppe, die 154. Gruppe, die 155. Gruppe, die 156. Gruppe, die 157. Gruppe, die 158. Gruppe, die 159. Gruppe, die 160. Gruppe, die 161. Gruppe, die 162. Gruppe, die 163. Gruppe, die 164. Gruppe, die 165. Gruppe, die 166. Gruppe, die 167. Gruppe, die 168. Gruppe, die 169. Gruppe, die 170. Gruppe, die 171. Gruppe, die 172. Gruppe, die 173. Gruppe, die 174. Gruppe, die 175. Gruppe, die 176. Gruppe, die 177. Gruppe, die 178. Gruppe, die 179. Gruppe, die 180. Gruppe, die 181. Gruppe, die 182. Gruppe, die 183. Gruppe, die 184. Gruppe, die 185. Gruppe, die 186. Gruppe, die 187. Gruppe, die 188. Gruppe, die 189. Gruppe, die 190. Gruppe, die 191. Gruppe, die 192. Gruppe, die 193. Gruppe, die 194. Gruppe, die 195. Gruppe, die 196. Gruppe, die 197. Gruppe, die 198. Gruppe, die 199. Gruppe, die 200. Gruppe, die 201. Gruppe, die 202. Gruppe, die 203. Gruppe, die 204. Gruppe, die 205. Gruppe, die 206. Gruppe, die 207. Gruppe, die 208. Gruppe, die 209. Gruppe, die 210. Gruppe, die 211. Gruppe, die 212. Gruppe, die 213. Gruppe, die 214. Gruppe, die 215. Gruppe, die 216. Gruppe, die 217. Gruppe, die 218. Gruppe, die 219. Gruppe, die 220. Gruppe, die 221. Gruppe, die 222. Gruppe, die 223. Gruppe, die 224. Gruppe, die 225. Gruppe, die 226. Gruppe, die 227. Gruppe, die 228. Gruppe, die 229. Gruppe, die 230. Gruppe, die 231. Gruppe, die 232. Gruppe, die 233. Gruppe, die 234. Gruppe, die 235. Gruppe, die 236. Gruppe, die 237. Gruppe, die 238. Gruppe, die 239. Gruppe, die 240. Gruppe, die 241. Gruppe, die 242. Gruppe, die 243. Gruppe, die 244. Gruppe, die 245. Gruppe, die 246. Gruppe, die 247. Gruppe, die 248. Gruppe, die 249. Gruppe, die 250. Gruppe, die 251. Gruppe, die 252. Gruppe, die 253. Gruppe, die 254. Gruppe, die 255. Gruppe, die 256. Gruppe, die 257. Gruppe, die 258. Gruppe, die 259. Gruppe, die 260. Gruppe, die 261. Gruppe, die 262. Gruppe, die 263. Gruppe, die 264. Gruppe, die 265. Gruppe, die 266. Gruppe, die 267. Gruppe, die 268. Gruppe, die 269. Gruppe, die 270. Gruppe, die 271. Gruppe, die 272. Gruppe, die 273. Gruppe, die 274. Gruppe, die 275. Gruppe, die 276. Gruppe, die 277. Gruppe, die 278. Gruppe, die 279. Gruppe, die 280. Gruppe, die 281. Gruppe, die 282. Gruppe, die 283. Gruppe, die 284. Gruppe, die 285. Gruppe, die 286. Gruppe, die 287. Gruppe, die 288. Gruppe, die 289. Gruppe, die 290. Gruppe, die 291. Gruppe, die 292. Gruppe, die 293. Gruppe, die 294. Gruppe, die 295. Gruppe, die 296. Gruppe, die 297. Gruppe, die 298. Gruppe, die 299. Gruppe, die 300. Gruppe, die 301. Gruppe, die 302. Gruppe, die 303. Gruppe, die 304. Gruppe, die 305. Gruppe, die 306. Gruppe, die 307. Gruppe, die 308. Gruppe, die 309. Gruppe, die 310. Gruppe, die 311. Gruppe, die 312. Gruppe, die 313. Gruppe, die 314. Gruppe, die 315. Gruppe, die 316. Gruppe, die 317. Gruppe, die 318. Gruppe, die 319. Gruppe, die 320. Gruppe, die 321. Gruppe, die 322. Gruppe, die 323. Gruppe, die 324. Gruppe, die 325. Gruppe, die 326. Gruppe, die 327. Gruppe, die 328. Gruppe, die 329. Gruppe, die 330. Gruppe, die 331. Gruppe, die 332. Gruppe, die 333. Gruppe, die 334. Gruppe, die 335. Gruppe, die 336. Gruppe, die 337. Gruppe, die 338. Gruppe, die 339. Gruppe, die 340. Gruppe, die 341. Gruppe, die 342. Gruppe, die 343. Gruppe, die 344. Gruppe, die 345. Gruppe, die 346. Gruppe, die 347. Gruppe, die 348. Gruppe, die 349. Gruppe, die 350. Gruppe, die 351. Gruppe, die 352. Gruppe, die 353. Gruppe, die 354. Gruppe, die 355. Gruppe, die 356. Gruppe, die 357. Gruppe, die 358. Gruppe, die 359. Gruppe, die 360. Gruppe, die 361. Gruppe, die 362. Gruppe, die 363. Gruppe, die 364. Gruppe, die 365. Gruppe, die 366. Gruppe, die 367. Gruppe, die 368. Gruppe, die 369. Gruppe, die 370. Gruppe, die 371. Gruppe, die 372. Gruppe, die 373. Gruppe, die 374. Gruppe, die 375. Gruppe, die 376. Gruppe, die 377. Gruppe, die 378. Gruppe, die 379. Gruppe, die 380. Gruppe, die 381. Gruppe, die 382. Gruppe, die 383. Gruppe, die 384. Gruppe, die 385. Gruppe, die 386. Gruppe, die 387. Gruppe, die 388. Gruppe, die 389. Gruppe, die 390. Gruppe, die 391. Gruppe, die 392. Gruppe, die 393. Gruppe, die 394. Gruppe, die 395. Gruppe, die 396. Gruppe, die 397. Gruppe, die 398. Gruppe, die 399. Gruppe, die 400. Gruppe, die 401. Gruppe, die 402. Gruppe, die 403. Gruppe, die 404. Gruppe, die 405. Gruppe, die 406. Gruppe, die 407. Gruppe, die 408. Gruppe, die 409. Gruppe, die 410. Gruppe, die 411. Gruppe, die 412. Gruppe, die 413. Gruppe, die 414. Gruppe, die 415. Gruppe, die 416. Gruppe, die 417. Gruppe, die 418. Gruppe, die 419. Gruppe, die 420. Gruppe, die 421. Gruppe, die 422. Gruppe, die 423. Gruppe, die 424. Gruppe, die 425. Gruppe, die 426. Gruppe, die 427. Gruppe, die 428. Gruppe, die 429. Gruppe, die 430. Gruppe, die 431. Gruppe, die 432. Gruppe, die 433. Gruppe, die 434. Gruppe, die 435. Gruppe, die 436. Gruppe, die 437. Gruppe, die 438. Gruppe, die 439. Gruppe, die 440. Gruppe, die 441. Gruppe, die 442. Gruppe, die 443. Gruppe, die 444. Gruppe, die 445. Gruppe, die 446. Gruppe, die 447. Gruppe, die 448. Gruppe, die 449. Gruppe, die 450. Gruppe, die 451. Gruppe, die 452. Gruppe, die 453. Gruppe, die 454. Gruppe, die 455. Gruppe, die 456. Gruppe, die 457. Gruppe, die 458. Gruppe, die 459. Gruppe, die 460. Gruppe, die 461. Gruppe, die 462. Gruppe, die 463. Gruppe, die 464. Gruppe, die 465. Gruppe, die 466. Gruppe, die 467. Gruppe, die 468. Gruppe, die 469. Gruppe, die 470. Gruppe, die 471. Gruppe, die 472. Gruppe, die 473. Gruppe, die 474. Gruppe, die 475. Gruppe, die 476. Gruppe, die 477. Gruppe, die 478. Gruppe, die 479. Gruppe, die 480. Gruppe, die 481. Gruppe, die 482. Gruppe, die 483. Gruppe, die 484. Gruppe, die 485. Gruppe, die 486. Gruppe, die 487. Gruppe, die 488. Gruppe, die 489. Gruppe, die 490. Gruppe, die 491. Gruppe, die 492. Gruppe, die 493. Gruppe, die 494. Gruppe, die 495. Gruppe, die 496. Gruppe, die 497. Gruppe, die 498. Gruppe, die 499. Gruppe, die 500. Gruppe, die 501. Gruppe, die 502. Gruppe, die 503. Gruppe, die 504. Gruppe, die 505. Gruppe, die 506. Gruppe, die 507. Gruppe, die 508. Gruppe, die 509. Gruppe, die 510. Gruppe, die 511. Gruppe, die 512. Gruppe, die 513. Gruppe, die 514. Gruppe, die 515. Gruppe, die 516. Gruppe, die 517. Gruppe, die 518. Gruppe, die 519. Gruppe, die 520. Gruppe, die 521. Gruppe, die 522. Gruppe, die 523. Gruppe, die 524. Gruppe, die 525. Gruppe, die 526. Gruppe, die 527. Gruppe, die 528. Gruppe, die 529. Gruppe, die 530. Gruppe, die 531. Gruppe, die 532. Gruppe, die 533. Gruppe, die 534. Gruppe, die 535. Gruppe, die 536. Gruppe, die 537. Gruppe, die 538. Gruppe, die 539. Gruppe, die 540. Gruppe, die 541. Gruppe, die 542. Gruppe, die 543. Gruppe, die 544. Gruppe, die 545. Gruppe, die 546. Gruppe, die 547. Gruppe, die 548. Gruppe, die 549. Gruppe, die 550. Gruppe, die 551. Gruppe, die 552. Gruppe, die 553. Gruppe, die 554. Gruppe, die 555. Gruppe, die 556. Gruppe, die 557. Gruppe, die 558. Gruppe, die 559. Gruppe, die 560. Gruppe, die 561. Gruppe, die 562. Gruppe, die 563. Gruppe, die 564. Gruppe, die 565. Gruppe, die 566. Gruppe, die 567. Gruppe, die 568. Gruppe, die 569. Gruppe, die 570. Gruppe, die 571. Gruppe, die 572. Gruppe, die 573. Gruppe, die 574. Gruppe, die 575. Gruppe, die 576. Gruppe, die 577. Gruppe, die 578. Gruppe, die 579. Gruppe, die 580. Gruppe, die 581. Gruppe, die 582. Gruppe, die 583. Gruppe, die 584. Gruppe, die 585. Gruppe, die 586. Gruppe, die 587. Gruppe, die 588. Gruppe, die 589. Gruppe, die 590. Gruppe, die 591. Gruppe, die 592. Gruppe, die 593. Gruppe, die 594. Gruppe, die 595. Gruppe, die 596. Gruppe, die 597. Gruppe, die 598. Gruppe, die 599. Gruppe, die 600. Gruppe, die 601. Gruppe, die 602. Gruppe, die 603. Gruppe, die 604. Gruppe, die 605. Gruppe, die 606. Gruppe, die 607. Gruppe, die 608. Gruppe, die 609. Gruppe, die 610. Gruppe, die 611. Gruppe, die 612. Gruppe, die 613. Gruppe, die 614. Gruppe, die 615. Gruppe, die 616. Gruppe, die 617. Gruppe, die 618. Gruppe, die 619. Gruppe, die 620. Gruppe, die 621. Gruppe, die 622. Gruppe, die 623. Gruppe, die 624. Gruppe, die 625. Gruppe, die 626. Gruppe, die 627. Gruppe, die 628. Gruppe, die 629. Gruppe, die 630. Gruppe, die 631. Gruppe, die 632. Gruppe, die 633. Gruppe, die 634. Gruppe, die 635. Gruppe, die 636. Gruppe, die 637. Gruppe, die 638. Gruppe, die 639. Gruppe, die 640. Gruppe, die 641. Gruppe, die 642. Gruppe, die 643. Gruppe, die 644. Gruppe, die 645. Gruppe, die 646. Gruppe, die 647. Gruppe, die 648. Gruppe, die 649. Gruppe, die 650. Gruppe, die 651. Gruppe, die 652. Gruppe, die 653. Gruppe, die 654. Gruppe, die 655. Gruppe, die 656. Gruppe, die 657. Gruppe, die 658. Gruppe, die 659. Gruppe, die 660. Gruppe, die 661. Gruppe, die 662. Gruppe, die 663. Gruppe, die 664. Gruppe, die 665. Gruppe, die 666. Gruppe, die 667. Gruppe, die 668. Gruppe, die 669. Gruppe, die 670. Gruppe, die 671. Gruppe, die 672. Gruppe, die 673. Gruppe, die 674. Gruppe, die 675. Gruppe, die 676. Gruppe, die 677. Gruppe, die 678. Gruppe, die 679. Gruppe, die 680. Gruppe, die 681. Gruppe, die 682. Gruppe, die 683. Gruppe, die 684. Gruppe, die 685. Gruppe, die 686. Gruppe, die 687. Gruppe, die 688. Gruppe, die 689. Gruppe, die 690. Gruppe, die 691. Gruppe, die 692. Gruppe, die 693. Gruppe, die 694. Gruppe, die 695. Gruppe, die 696. Gruppe, die 697. Gruppe, die 698. Gruppe, die 699. Gruppe, die 700. Gruppe, die 701. Gruppe, die 702. Gruppe, die 703. Gruppe, die 704. Gruppe, die 705. Gruppe, die 706. Gruppe, die 707. Gruppe, die 708. Gruppe, die 709. Gruppe, die 710. Gruppe, die 711. Gruppe, die 712. Gruppe, die 713. Gruppe, die 714. Gruppe, die 715. Gruppe, die 716. Gruppe, die 717. Gruppe, die 718. Gruppe, die 719. Gruppe, die 720. Gruppe, die 721. Gruppe, die 722. Gruppe, die 723. Gruppe, die 724. Gruppe, die 725. Gruppe, die 726. Gruppe, die 727. Gruppe, die 728. Gruppe, die 729. Gruppe, die 730. Gruppe, die 731. Gruppe, die 732. Gruppe, die 733. Gruppe, die 734. Gruppe, die 735. Gruppe, die 736. Gruppe, die 737. Gruppe, die 738. Gruppe, die 739. Gruppe, die 740. Gruppe, die 741. Gruppe, die 742. Gruppe, die 743. Gruppe, die 744. Gruppe, die 745. Gruppe, die 746. Gruppe, die 747. Gruppe, die 748. Gruppe, die 749. Gruppe, die 750. Gruppe, die 751. Gruppe, die 752. Gruppe, die 753. Gruppe, die 754. Gruppe, die 755. Gruppe, die 756. Gruppe, die 757. Gruppe, die 758. Gruppe, die 759. Gruppe, die 760. Gruppe, die 761. Gruppe, die 762. Gruppe, die 763. Gruppe, die 764. Gruppe, die 765. Gruppe, die 766. Gruppe, die 767. Gruppe, die 768. Gruppe, die 769. Gruppe, die 770. Gruppe, die 771. Gruppe, die 772. Gruppe, die 773. Gruppe, die 774. Gruppe, die 775. Gruppe, die 776. Gruppe, die 777. Gruppe, die 778. Gruppe, die 779. Gruppe, die 780. Gruppe, die 781. Gruppe, die 782. Gruppe, die 783. Gruppe, die 784. Gruppe, die 785. Gruppe, die 786. Gruppe, die 787. Gruppe, die 788. Gruppe, die 789. Gruppe, die 790. Gruppe, die 791. Gruppe, die 792. Gruppe, die 793. Gruppe, die 794. Gruppe, die 795. Gruppe, die 796. Gruppe, die 797. Gruppe, die 798. Gruppe, die 799. Gruppe, die 800. Gruppe, die 801. Gruppe, die 802. Gruppe, die 803. Gruppe, die 804. Gruppe, die 805. Gruppe, die 806. Gruppe, die 807. Gruppe, die 808. Gruppe, die 809. Gruppe, die 810. Gruppe, die 811. Gruppe, die 812. Gruppe, die 813. Gruppe, die 814. Gruppe, die 815. Gruppe, die 816. Gruppe, die 817. Gruppe, die 818. Gruppe, die 819. Gruppe, die 820. Gruppe, die 821. Gruppe, die 822. Gruppe, die 823. Gruppe, die 824. Gruppe, die 825. Gruppe, die 826. Gruppe, die 827. Gruppe, die 828. Gruppe, die 829. Gruppe, die 830. Gruppe, die 831. Gruppe, die 832. Gruppe, die 833. Gruppe, die 834. Gruppe, die 835. Gruppe, die 836. Gruppe, die 837. Gruppe, die 838. Gruppe, die 839. Gruppe, die 840. Gruppe, die 841. Gruppe, die 842. Gruppe, die 843. Gruppe, die 844. Gruppe, die 845. Gruppe, die 846. Gruppe, die 847. Gruppe, die 848. Gruppe, die 849. Gruppe, die 850. Gruppe, die 851. Gruppe, die 852. Gruppe, die 853. Gruppe, die 854. Gruppe, die 855. Gruppe, die 856. Gruppe, die 857. Gruppe, die 858. Gruppe, die 859. Gruppe, die 860. Gruppe, die 861. Gruppe, die 862. Gruppe, die 863. Gruppe, die 864. Gruppe, die 865. Gruppe, die 866. Gruppe, die 867. Gruppe, die 868. Gruppe, die 869. Gruppe, die 870. Gruppe, die 871. Gruppe, die 872. Gruppe, die 873. Gruppe, die 874. Gruppe, die 875. Gruppe, die 876. Gruppe, die 877. Gruppe, die 878. Gruppe, die 879. Gruppe, die 880. Gruppe, die 881. Gruppe, die 882. Gruppe, die 883. Gruppe, die 884. Gruppe, die 885. Gruppe, die 886. Gruppe, die 887. Gruppe, die 888. Gruppe, die 889. Gruppe, die 890. Gruppe, die 891. Gruppe, die 892. Gruppe, die 893. Gruppe, die 894. Gruppe, die 895. Gruppe, die 896. Gruppe, die 897. Gruppe, die 898. Gruppe, die 899. Gruppe, die 900. Gruppe, die 901. Gruppe, die 902. Gruppe, die 903. Gruppe, die 904. Gruppe, die 905. Gruppe, die 906. Gruppe, die 907. Gruppe, die 908. Gruppe, die 909. Gruppe, die 910. Gruppe, die 911. Gruppe, die 912. Gruppe, die 913. Gruppe, die 914. Gruppe, die 915. Gruppe, die 916. Gruppe, die 917. Gruppe, die 918. Gruppe, die 919. Gruppe, die 920. Gruppe, die 921. Gruppe, die 922. Gruppe, die 923. Gruppe, die 924. Gruppe, die 925. Gruppe, die 926. Gruppe, die 927. Gruppe, die 928. Gruppe, die 929. Gruppe, die 930. Gruppe, die 931. Gruppe, die 932. Gruppe, die 933. Gruppe, die 934. Gruppe, die 935. Gruppe, die 936. Gruppe, die 937. Gruppe, die 938. Gruppe, die 939. Gruppe, die 940. Gruppe, die 941. Gruppe, die 942. Gruppe, die 943. Gruppe, die 944. Gruppe, die 945. Gruppe, die 946. Gruppe, die 947. Gruppe, die 948. Gruppe, die 949. Gruppe, die 950. Gruppe, die 951. Gruppe, die 952. Gruppe, die 953. Gruppe, die 954. Gruppe, die 955. Gruppe, die 956. Gruppe, die 957. Gruppe, die 958. Gruppe, die 959. Gruppe, die 960. Gruppe, die 961. Gruppe, die 962. Gruppe, die 963. Gruppe, die 964. Gruppe, die 965. Gruppe, die 966. Gruppe, die 967. Gruppe, die 968. Gruppe, die 969. Gruppe, die 970. Gruppe, die 971. Gruppe, die 972. Gruppe, die 973. Gruppe, die 974. Gruppe, die 975. Gruppe, die 976. Gruppe, die 977. Gruppe, die 978. Gruppe, die 979. Gruppe, die 980. Gruppe, die 981. Gruppe, die 982. Gruppe, die 983. Gruppe, die 984. Gruppe, die 985. Gruppe, die 986. Gruppe, die 987. Gruppe, die 988. Gruppe, die 989. Gruppe, die 990. Gruppe, die 991. Gruppe, die 992. Gruppe, die 993. Gruppe, die 994. Gruppe, die 995. Gruppe, die 996. Gruppe, die 997. Gruppe, die 998. Gruppe, die 999. Gruppe, die 1000. Gruppe, die 1001. Gruppe, die 1002. Gruppe, die 1003. Gruppe, die 1004. Gruppe, die 1005. Gruppe, die 1006. Gruppe, die 1007. Gruppe, die 1008. Gruppe, die 1009. Gruppe, die 1010. Gruppe, die 1011. Gruppe, die 1012. Gruppe, die 1013. Gruppe, die 1014. Gruppe, die 1015. Gruppe, die 1016. Gruppe, die 1017. Gruppe, die 1018. Gruppe, die 1019. Gruppe, die 1020. Gruppe, die 1021. Gruppe, die 1022. Gruppe, die 1023. Gruppe, die 1024. Gruppe, die 1025. Gruppe, die 1026. Gruppe, die 1027. Gruppe, die 1028. Gruppe, die 1029. Gruppe, die 1030. Gruppe, die 1031. Gruppe, die 1032. Gruppe, die 1033. Gruppe, die 1034. Gruppe, die 1035. Gruppe, die 1036. Gruppe, die 1037. Gruppe, die 1038. Gruppe, die 1039. Gruppe, die 1040. Gruppe, die 1041. Gruppe, die 1042. Gruppe, die 1043. Gruppe, die 1044. Gruppe, die 1045. Gruppe, die 1046. Gruppe, die 1047. Gruppe, die 1048. Gruppe, die 1049. Gruppe, die 1050. Gruppe, die 1051. Gruppe, die 1052. Gruppe, die 1053. Gruppe, die 1054. Gruppe, die 1055. Gruppe, die 1056. Gruppe, die 1057. Gruppe, die 1058. Gruppe, die 1059. Gruppe, die 1060. Gruppe, die 1061. Gruppe, die 1062. Gruppe, die 1063. Gruppe, die 1064. Gruppe, die 1065. Gruppe, die 1066. Gruppe, die 1067. Gruppe, die 1068. Gruppe, die 1069. Gruppe, die 1070. Gruppe, die 1071. Gruppe, die 1072. Gruppe, die 1073. Gruppe, die 1074. Gruppe, die 1075. Gruppe, die 1076. Gruppe, die 1077. Gruppe, die 1078. Gruppe, die 1079. Gruppe, die 1080. Gruppe, die 1081. Gruppe, die 1082. Gruppe, die 1083. Gruppe, die 1084. Gruppe, die 1085. Gruppe, die 1086. Gruppe, die 1087. Gruppe, die 1088. Gruppe, die 1089. Gruppe, die 1090. Gruppe, die 1091. Gruppe, die 1092. Gruppe, die 1093. Gruppe, die 1094. Gruppe, die 1095. Gruppe, die 1096. Gruppe, die 1097. Gruppe, die 1098. Gruppe, die 1099. Gruppe, die 1100. Gruppe, die 1101. Gruppe, die 1102. Gruppe, die 1103. Gruppe, die 1104. Gruppe, die 1105. Gruppe, die 1106. Gruppe, die 1107. Gruppe, die 1108. Gruppe, die 1109. Gruppe, die 1110. Gruppe, die 1111. Gruppe, die 1112. Gruppe, die 1113. Gruppe, die 1114. Gruppe, die 1115. Gruppe, die 1116. Gruppe, die 1117. Gruppe, die 1118. Gruppe, die 1119. Gruppe, die 1120. Gruppe, die 1121. Gruppe, die 1122. Gruppe, die 1123. Gruppe, die 1124. Gruppe, die 1125. Gruppe, die 1126. Gruppe, die 1127. Gruppe, die 1128. Gruppe, die 1129. Gruppe, die 1130. Gruppe, die 1131. Gruppe, die 1132. Gruppe, die 1133. Gruppe, die 1134. Gruppe, die 1135. Gruppe, die 1136. Gruppe, die 1137. Gruppe, die 1138. Gruppe, die 1139. Gruppe, die 1140. Gruppe, die 1141. Gruppe, die 1142. Gruppe, die 1143. Gruppe, die 1144. Gruppe, die 1145. Gruppe, die 1146. Gruppe, die 1147. Gruppe, die 1148. Gruppe, die 1149. Gruppe, die 1150. Gruppe, die 1151. Gruppe, die 1152. Gruppe, die 1153. Gruppe, die 1154. Gruppe, die 1155. Gruppe, die 1156. Gruppe, die 1157. Gruppe, die 1158. Gruppe, die 1159. Gruppe, die 1160. Gruppe, die 1161. Gruppe, die 1162. Gruppe, die 1163. Gruppe, die 1164. Gruppe, die 1165. Gruppe, die 1166. Gruppe, die 1167. Gruppe, die 1168. Gruppe, die 1169. Gruppe, die 1170. Gruppe, die 1171. Gruppe, die 1172. Gruppe, die 1173. Gruppe, die 1174. Gruppe, die 1175. Gruppe, die 1176. Gruppe, die 1177. Gruppe, die 1178. Gruppe, die 1179. Gruppe, die 1180. Gruppe, die 1181. Gruppe, die 1182. Gruppe, die 1183. Gruppe, die 1184. Gruppe, die 1185. Gruppe, die 1186. Gruppe, die 1187. Gruppe, die 1188. Gruppe, die 1189. Gruppe, die 1190. Gruppe, die 1191. Gruppe, die 1192. Gruppe, die 1193. Gruppe, die 1194. Gruppe, die 1195. Gruppe, die 1196. Gruppe, die 1197. Gruppe, die 1198. Gruppe, die 1199. Gruppe, die 1200. Gruppe, die 1201. Gruppe, die 1202. Gruppe, die 1203. Gruppe, die 1204. Gruppe, die 1205. Gruppe, die 1206. Gruppe, die 1207. Gruppe, die 1208. Gruppe, die 1209. Gruppe, die 1210. Gruppe, die 1211. Gruppe, die 1212. Gruppe, die 1213. Gruppe, die 1214. Gruppe, die 1215. Gruppe, die 1216. Gruppe, die 1217. Gruppe, die 1218. Gruppe, die 1219. Gruppe, die 1220. Gruppe, die 1221. Gruppe, die 1222. Gruppe, die 1223. Gruppe, die 1224. Gruppe, die 1225. Gruppe, die 1226. Gruppe, die 1227. Gruppe, die 1228. Gruppe, die 1229. Gruppe, die 1230. Gruppe, die 1231. Gruppe, die 1232. Gruppe, die 1233. Gruppe, die 1234. Gruppe, die 1235. Gruppe, die 1236. Gruppe, die 1237. Gruppe, die 1238. Gruppe, die 1239. Gruppe, die 1240. Gruppe, die 1241. Gruppe, die 1242. Gruppe, die 1243. Gruppe, die 1244. Gruppe, die 1245. Gruppe, die 1246. Gruppe, die 1247. Gruppe, die 1248. Gruppe, die 1249. Gruppe, die 1250. Gruppe, die 1251. Gruppe, die 1252. Gruppe, die 1253. Gruppe, die 1254. Gruppe, die 1255. Gruppe, die 1256. Gruppe, die 1257. Gruppe, die 1258. Gruppe, die 1259. Gruppe, die 1260. Gruppe, die 1261. Gruppe, die 1262. Gruppe, die 1263. Gruppe, die 1264. Gruppe, die 1265. Gruppe, die 1266. Gruppe, die 1267. Gruppe, die 1268. Gruppe, die 1269. Gruppe, die 1270. Gruppe, die 1271. Gruppe, die 1272. Gruppe, die 1273. Gruppe, die 1274. Gruppe, die 1275. Gruppe, die 1276. Gruppe, die 1277. Gruppe, die 1278. Gruppe, die 1279. Gruppe, die 1280. Gruppe, die 1281. Gruppe, die 1282. Gruppe, die 1283. Gruppe, die 1284. Gruppe, die 1285. Gruppe, die 1286. Gruppe, die 1287. Gruppe, die 1288. Gruppe, die 1289. Gruppe, die 1290. Gruppe, die 1291. Gruppe, die

Börsen- und Handelsteil

Wechselproteste

Ca. 1 1/2 % der fälligen Wechsel gehen zu Protest

Neue Statistik der Wechselproteste

Mit Unterführung der Reichspost und einer Reihe von Banken und Bankengruppen hat das Statistische Reichsamt eine neue Statistik der Wechselproteste organisiert. Der Zahl als auch dem Betrage nach werden nunmehr mindestens 60 bis 70 % der Gesamtheit der Wechselproteste erfasst (gegenüber 5 % der Zahl und 20 bis 25 % des Wertes der alten Statistik). Die neue Statistik liegt nunmehr für die drei ersten Monate des Jahres vor. Es betrug:

Monat	Anzahl der Proteste	Betrag in RM. M.
Januar	186 600	84,4
Februar	120 082	51,0
März	141 149	54,7

Die im ersten Vierteljahr zu Protest gelangene Wechselsumme macht also rund 100 Millionen Reichsmark aus. Dieser Betrag entspricht etwa 1 % aller in dieser Zeit fällig gewordenen Wechsel. Da die Statistik aber, wie erwähnt, nur einen Teil der Wechselproteste erfasst, darf man annehmen, daß insgesamt etwa 1 1/2 % der fälligen Wechsel zu Protest gelangen sind.

Wochenausweis der Sächsischen Bank zu Dresden

	15. Mai		7. Mai	
	Milios.	RM.	Milios.	RM.
Goldbestand	21 032 284,—	21 032 284,—	21 032 284,—	21 032 284,—
Deckungsfähige Devisen	10 385 528,—	10 385 528,—	10 385 528,—	10 385 528,—
Sonstige Wechsel und Schecks	44 880 472,93	46 097 228,20	44 880 472,93	46 097 228,20
Deutsche Wechsel und Schecks	78 228,85	82 167,20	78 228,85	82 167,20
Noten anderer Banken	4 751 240,—	7 773 185,—	4 751 240,—	7 773 185,—
Lombard-Forderungen	1 844 712,12	2 115 179,06	1 844 712,12	2 115 179,06
Wertpapiere	9 471 620,76	9 497 585,25	9 471 620,76	9 497 585,25
Sonstige Aktiva	9 919 406,08	9 294 991,74	9 919 406,08	9 294 991,74
Passiva	15 000 000,—	15 000 000,—	15 000 000,—	15 000 000,—
Rücklagen	5 835 000,—	5 835 000,—	5 835 000,—	5 835 000,—
Betrag der umlaufenden Noten	63 405 050,—	66 081 900,—	63 405 050,—	66 081 900,—
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	11 198 879,89	12 437 600,73	11 198 879,89	12 437 600,73
Ein einmündigkeitsfrist gebundene Verbindlichkeiten	5 426 626,36	5 468 788,34	5 426 626,36	5 468 788,34
Sonstige Passiva	1 806 935,29	1 461 918,42	1 806 935,29	1 461 918,42
Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen im Inlande zahlbaren Wechseln	761,—	—	761,—	—

Die sächsischen Arbeitsgerichte im Jahre 1930

Der Deutsche Industrie- und Gewerkschaftsbund, Dresden-K. 1, Bürgermeierstr. 24, teilt mit: Nach einer jeden veröffentlichten Mitteilung des Statistischen Landesamtes ist die Zahl der im Urteilverfahren vor den 20 Arbeitsgerichten andächtig gemachten Sachen von 21 645 im Jahre 1929 auf 28 208 im Jahre 1930 gestiegen. Die Anzahl der bei den drei Landesarbeitsgerichten Dresden, Leipzig und Chemnitz im Jahre 1930 eingeleiteten Berufungen war ebenfalls wesentlich höher als im Jahre 1929, denn sie ist von 1186 auf 1650 gestiegen. Von allen Berufungen hatten dabei nur 1500 Erfolg, 44 erzielten einen Teilerfolg, während 419 zurückgewiesen wurden. Von den übrigen wachen 312 durch Vergleich und 277 auf sonstige Weise erledigt. Diese Feststellungen zeigen deutlich, daß die Inanspruchnahme der Arbeitsgerichtsbarkeit — nicht zuletzt durch die große Billigkeit des Verfahrens — ständig wächst.

Preussische Bergwerks- und Hütten-A. G.

Die Preussische Bergwerks- und Hütten-A. G. hat im ersten Halbjahr 1930 einen Bruttogewinn von 17,25 gegen 24,80 Millionen Reichsmark, andererseits erforderten infolge der von 2,63 auf 4,77 Millionen Reichsmark verringerten Personalausgaben 5,88 gegen 7,05 Millionen Reichsmark. Nach Abschreibungen von 8,17 gegen 10,10 Millionen Reichsmark verbleibt ein Ueberschuss von 5,56 gegen 6,09 Millionen Reichsmark, woraus unter Ermäßigung des Gewinnvortrages von 1,55 auf 0,8 Millionen Reichsmark auf 12 Millionen Reichsmark vom 1. Januar bis 30. Juni 1930 berechnetes und dann um 30 Millionen Reichsmark vermindertes Aktienkapital 4 % Dividende gegen 5 % im Vorjahre verteilt werden. Die Kapitalüberhöhung ermöglichte nicht nur, die durch den Verkauf der Hüttenwerke erzielten erforderlichen Korrekturen der Bilanz zu übernehmen, sondern darüber hinaus auch die Bewertung der anderen Anlagen zu korrigieren. So wurden 25,5 Millionen Reichsmark auf Anlagen von etwa 4,5 Millionen Reichsmark zur Neubauschreibungen abgeschrieben. An eigentlichen Zugängen für Neubauschreibungen wurden 18,5 Millionen Reichsmark aufgewendet, in der Hauptsache bei den Werken Abbenburgen und Hindenburg, sowie Weichselbrunn und Grotzsch. Die Zuschüsse für die Verlustbetriebe, die Oberharzer Berg- und Hüttenwerke, die Bergbauwerke Königshagen und die Oberschlesischen Hüttenwerke, konnten zwar um rund 1,30 Millionen Reichsmark ermäßigt werden, jedoch ist man bedrückt, durch Teilerlösen und Betriebskonzentration bzw. in Oberharzen durch Herabsetzung einer Betriebskonzentration mit anderen Verwaltungen eine weitere Senkung herbeizuführen. Wegen Jahresende erfolgte mit Unterführung des preussischen Anteils der Erwerbs größerer hannoverscher Oelgesellschaften, wobei der Anteil von 8 Millionen Reichsmark, der bis zum Jahresabschluss mit 3,75 Millionen Reichsmark im Hinblick genommen war, inzwischen voll ausgenutzt wurde. An der Gesellschaft Florentine, die die Feldbrunnen und die volle Verwertung abnormen hat, ist die Preussische mit zwei Dritteln und Schaffgotsch mit 25 % beteiligt. Die Raffinerie, die gemeinsam mit der Gesellschaft Elwerath errichtet wird, und an der die Preussische mit einem Drittel beteiligt ist, hat die Vorarbeiten beendet.

Wegen Jahresende erfolgte mit Unterführung des preussischen Anteils der Erwerbs größerer hannoverscher Oelgesellschaften, wobei der Anteil von 8 Millionen Reichsmark, der bis zum Jahresabschluss mit 3,75 Millionen Reichsmark im Hinblick genommen war, inzwischen voll ausgenutzt wurde. An der Gesellschaft Florentine, die die Feldbrunnen und die volle Verwertung abnormen hat, ist die Preussische mit zwei Dritteln und Schaffgotsch mit 25 % beteiligt. Die Raffinerie, die gemeinsam mit der Gesellschaft Elwerath errichtet wird, und an der die Preussische mit einem Drittel beteiligt ist, hat die Vorarbeiten beendet.

In der Bilanz haben die Anlagekonten jetzt mit 70,000 Millionen Reichsmark zu tun. Die Beteiligungen an anderen 34,83 (26,04) Millionen Reichsmark infolge Übertragung früherer Anlagen in neuorganisierte o. n. d. o., ferner die Gesellschaften mit 2,82 (1,8) Millionen Reichsmark. Bankguthaben von 4,50 (6,57) Millionen Reichsmark haben Bankschulden laufender Art von 7,05 (—) Millionen Reichsmark gegenüber. Warenschulden betragen 10,00 (11,9) Millionen Reichsmark, sonstige Schulden 14,70 (15,57) Millionen Reichsmark. Die Bestände sind von 16,1 auf 16,09 Millionen Reichsmark angewachsen. Auf der Passivseite sind Rücklagen von 5,24 auf 5,28 Millionen Reichsmark zurückgegangen, sonstige Schulden einschließlich der 19 Millionen Reichsmark Weichselbrunn haben sich auf 26,75 (28,5) Millionen Reichsmark erhöht, und zwar durch Beteiligung an Amerikafaktori des Aktienkapitals und durch Inanspruchnahme des 8-Millionen-Reichsmark-Kredits des preussischen Staats für den Oelgesellschaftenvertrag mit 3,75 Millionen Reichsmark.

Im neuen Geschäftsjahre sind die Erträge in nahezu sämtlichen Betrieben auf weitaus mehr als 100 % des Vorjahres, in Raff., Eisenerz, Erz- und Hüttenerezeugnissen war das Ergebnis sogar ungünstiger als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Die Lage an den internationalen Getreidemärkten

Überwiegend preiswärtende Momente am Weizenmarkt - Große Zurückhaltung an den deutschen Getreidebörsen

Am internationalen Weizenmarkt trat in letzter Zeit eine merkliche Verengung ein. Der erste starke Bedarf der europäischen Bedarfsländer ist durch die stärkeren Käufe in den letzten Wochen vorläufig gedeckt worden. Das Hauptinteresse dieser Länder liegt insbesondere nach. Hinzu kam, daß aus Italien bekannt wurde, daß von dieser Seite vor der neuen Ernte kaum noch mit größeren Käufen zu rechnen ist. Auch die bisherigen Weizenkäufe Deutschlands entsprachen in ihrem Umfang nicht den vielfach geäußerten Erwartungen. Ein sehr starkes, abkühlendes Moment war auch der amtliche Saateinsatzbericht aus den Vereinigten Staaten. Nach diesem wurden die Winterweizenanbauflächen mit 90,8 % gegen 70,7 % zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt. Das entspricht einer Winterweizenanbaufläche von 658 Millionen Bushels (17,8 Millionen Tonnen) gegenüber einer Ernte von 604 Millionen Bushels (16,4 Millionen Tonnen) im Jahre 1930. Schließlich wirkten in der gleichen Richtung die größeren Verkaufsumfänge von Weizen aus den Schwarzmeer- und Ostsee- und Nordamerikaaufkäufen. Insgesamt wurden 2,85 Millionen Quarters (555,212 Tonnen) zur Verschiffung gebracht, gegenüber 2 Millionen Quarters (4,8 Millionen) in der Vorwoche. Die Tatsache, daß der Stand der Frühjahrssaat in Europa vielfach nicht den Erwartungen entspricht oder in der Entwicklung noch zurück ist und daß die Anbauflächen der Sommerweizen in den Vereinigten Staaten, in Russland und auf der südlichen Erdhalbkugel bisher nicht den Vorjahresumfang erreicht haben, wurde gegenüber den preiswärtenden Momenten weniger beachtet. Unter diesen Umständen haben die Käufer der Weizenpreise für Manitoba um etwa 1 Reichsmark auf 125,00 Reichsmark, für Rosas um etwa 3 Reichsmark auf 101,40 Reichsmark je Tonne nach. Roggen lag infolge härterer Exportverhältnisse Polens ebenfalls um einige Mark je Tonne schwächer. Rufenanfragen kosteten zur Zeit etwa 5,20 Gulden, Plata-Roggen etwa 5 Gulden. Für die weitere Marktentwicklung wird die Gestaltung der Weizenanbauflächen in den europäischen Bedarfsländern von wachsender Bedeutung werden. Vor allem trifft dies für Deutschland und Frankreich zu. In Frankreich sind auf Grund des geringen Angebotes starke Kräfte am Werke, die eine weitere Erhöhung der Verbrauchsmenge anstreben. Der deutsche Weizenbedarf dürfte im Hinblick auf die abnehmenden Vorräte in den nächsten Wochen ebenfalls zunehmen.

Das deutsche Getreidegeschäft

Nachdem auch in den letzten Tagen überwiegend unter dem Einfluß der an die neuesten agrarpolitischen Maßnahmen des Reichs Ernährungsministeriums auf dem Gebiete der

Getreideversorgung geknüpften Erwartungen über die Aufkündigungen, die weder bei den Abgebern noch bei den Abnehmern eine nennenswerte Unternehmungslust aufkommen ließen. Im

Weizengeschäft

Bleib das Angebot aus der ersten Hand in den letzten Tagen unverändert gering, da die Abgeber nicht mit Unrecht der Ansicht waren, daß die weitere Entwicklung der Versorgungslage mit Inlandsweizen bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres nur zu ihren Gunsten sprechen könnte. Die Abnehmer auf der anderen Seite übten aber gleichfalls die größte Zurückhaltung. Sie erwarten von der Regelung des Weizenpreises eine nicht ganz unbedeutende Erleichterung des Bezuges von ausländischem Weizen und glauben sich daher auch beim Bezuge von Inlandsweizen nicht mehr beeilen zu brauchen. Vor allem aber wirkte der bis ganz zuletzt sehr schleppende unbefriedigende Weizenmarkt lahmend auf die Unternehmungslust für Weizen. Unter diesen Umständen reichten die Umsätze am Berliner Markt nicht aus, um in den letzten Tagen eine Notierung aufsteige zu bringen. Erst am 15. Mai wurde der Weizen wieder, und zwar mit 285 bis 287 Reichsmark je Tonne, um 2 Reichsmark je Tonne höher als am 6. Mai in Berlin notiert. Weizen lag den Verhältnissen bei Roggen.

Nachdem hier nahmen die Abgeber der ersten Hand aus dem gleichen Gründen wie beim Weizen keine stärkeren Aufkündigungen vor, die Abnehmer begnügten sich mit der Deckung des laufenden Bedarfes, da sie mit der Verwirklichung der Aufkündigungen der Reichsregierung, der Preissteigerung durch Abgabe billiger Roggen aus Stützungsbeständen entgegenzuwirken, rechneten. Außerdem bot ihnen auch der wenig befriedigende Roggenmarkt keinen Anreiz zu nennenswerten Käufen. Es fanden teilweise billigere Abgaben aus Stützungsbeständen statt, so daß der Preis in Berlin um 4 bis 5 Reichsmark je Tonne auf 195 bis 196 Reichsmark je Tonne nachgab. Im Gegenzug zum Weizengetreide war der Marktverlauf für

Getreide

durchaus still oder fast. Für das kleine Angebot vom Wert je Tonne fand sich ein ausreichender laufender Bedarf bei unveränderten Preisen. Die knappen Lieferungen wurden ohne große Schwierigkeiten zu leicht anziehenden Preisen aus dem Markt genommen. Auch hier kam die weitere Entwicklung der Versorgungslage nur ausnahmsweise zur Geltung. Daher konnte in Berlin um 5,50 Reichsmark je Tonne, in der Provinz teilweise um 1 Reichsmark je Tonne ansteigen.

Reichsverband der deutschen Fleischwaren-Industrie

Die diesjährige Haupttagung des Reichsverbandes wurde am 11. und 12. Mai in Eisenach mit rein internen Verhandlungen durchgeführt. In Entscheidungen, die sich gegen die Bundesregierung richteten, gegen die Sonderbesteuerung durch die Schlachtkörpersteuer in Baden und Sachsen und durch die Schlachtkörpersteuer in Bayern richteten, wurde darauf hingewiesen, daß die Fleischwarenindustrie 1930 die Preise für ihre Erzeugnisse — weit über den Anstieg der Rohmaterialpreise hinaus — um 20 bis 30% ermäßigt hat. Dadurch ist der prozentuale Anteil der allgemeinen Verluste am Warenpreis beträchtlich gesunken. Weiter seien aber die Erwartungen der Fleischwarenindustrie auf eine angemessene Verringerung der Herstellungskosten, besonders durch Senkung der öffentlichen Kosten, nicht erfüllt worden, teilweise sei sogar eine Erhöhung dieser Kosten eingetreten, insbesondere infolge der Erhöhung der Stückzahlsteuer um durchschnittlich 20 %. Die deutsche Fleischwarenindustrie erhebt eine Ergänzung der Besteuerungsregelung, wonach künftig die Erhebung von Sondersteuern auf Vieh, Fleisch und Fleischwaren auch den Ländern unterliegt werden soll.

Berliner Schlus- und Nachbörse vom 19. Mai

Weiter gebessert Privatdiskont 4,25 %

Im Verlauf traten weitere Besserungen ein, größtenteils auf Leistungen der Ruffisse. Oberhalb, die mit 20 nach 32 zur Notiz kamen, konnten sich auf 20,5 erhöhen. Die Anfangskurse wurden im Rahmen von 1 bis 2 % überhöht. Getreidemärkte gewannen 2 bis 3, Rohstoffe bis zu 4 %, dagegen lagen Wollwaren (50 nach 50). Wechselkursen lagen bis 2 % befristet. Am Rentenmarkt kam weitere Besserung heraus. Staatsanleihen verloren 0,25 %, Stadt- und Provinzrenten breiteten weiter aus, dagegen waren Reichsschuldverschreibungen die späteren Höchstleistungen 0,5 % wertlos. Die im Verlauf der Börse aufgetretene Erholung hielt bis zum Schluß an. An den verschiedenen Märkten lassen Kaufverträge angedeutet von irreführender Seite vorgelesen werden. Eine immer Unzufriedenheit blieb auf die Tendenz ohne Einfluß, ebenso die Abkühlung eines Neuporters Kaufes. Omburg-Eis schloffen bei einem Umsatz von 6000 R. mit 4 % über dem Anfangskurs. Nachher hörte man wenig über veränderte Kurse, so Farben 143,5, Siemens 149, WEG. 01,5, Salzfabrik 102,5, Omburg-Eis 88, WEG 82,5, Omburg 81,75, WEG 80,5, Wernberg 80,75, Reichsbank 142,5, Wegert 108, Reichsbank 4,25, WEG 56. Die Erholung an den Terminkontrakten überstieg sich nicht auf den Kassamarkt, der abermals neue Aufschwünge von 1 bis 3 % aufwies. Warleiner Erben und 2807 Del verloren 4, Wagnhoff weitere 4,5, Wegelin 3, Anhalter Kohlen aus den gestern angeführten Gründen 8,5, Rifen Zement 3, Gladbacher Woll 2,75, Berl. Rindl Erlor. und Stammaktien je 10, Eintracht 3,75, Kraft auf die herabgesetzten Höchstwertungen 1,25, Rohla Vors. 2,5. Dagegen gewannen Reichsbank 3, WERTUR Woll 2, WEG. Linden auf Weidungen, nach denen die Gesellschaft wieder voll arbeitet, 1,5 und Weiser Zucker 2,5 %.

Frankfurter Abendbörse vom 19. Mai

Reicht erholt

Die Abendbörse war etwas freundlicher gestimmt, vor allem auf die leicht erhobten Neuporters Anfangskurse. Einzelne Märkte waren besser, vor allem S. G. Farbenindustrie sowie Montanwerte. Die letzten regten Betreibungen einer langfristigen Anleiheverlängerung der Reichsbank an. Insgesamt blieb das Geschäft naturgemäß noch sehr ruhig, da die Spekulation nach vorne keine Richtung zu größeren Engagements angedeutet hat, sondern die Unklarheiten über die Lage der Reichsbank. Die Aktienmärkte waren 2,5, Wagnhoff 0,75, Siemens 2 % höher. Die übrigen Kurse

Reichsbankzinsfüße	1930
Wechseldiskont	5 %
Rendite	6 %

erholungen betragen durchweg 0,25 bis 0,5 %. Im weiteren Verlauf blieb die Börse ziemlich freundlich. S. G. Farben lagen nachherlich 135,5, Siemens 129,5, Schuder 132,25.

Es wurden notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, Abt. Mittel 5,5, dergl. Neubest. 4,25, 4 %ige Schuldverschreibungen 2,25, Bankaktien: WEG 01,5, Berliner Handels-Gesellschaft 112, Commerzbank 102,5, Danabank 128,5, Deutsche Bank und Diskont 102,5, Dresdner Bank 102, Reichsbank 142,25, Bergwerksaktien: Ruhrort 88,5, Gelsenkirchen 68,5, Carpiener 87,5, Kohlwerk 123, Werrergeln 127,5, Mannesmann 67,75, Haniel 100, Phönix 48, Rheinisch 68,25, Vereinigte Stahlwerke 68,25, Transportwerte: Japan 81,75, Industrieketten: WEG 87,75, WEG 92,75, Daimler 24, Deutsche Gold und Silber 170,5, S. G. Farben 135,825, Hellen & Sulzka 72,5, WEG 101, 28, Goldschmidt 40, Holzmann 72,5, Rohmeyer 112, Reichsbank 142,5, Schuder 100, Siemens & Halske 160,5, Edd. Zucker 115, Reichsbank 100,2, Wagnhoff 40,25.

Auswärtige Devisen

* London, 19. Mai, 3.40 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. New York 4,86,20 Br., Montreal 4,86,00, Amsterdam 12,10 % fest, Paris 124,04, Brüssel 81,00, Italien 92,02, Berlin 26,42, Schwed. 20,23, Spanien 48,85, Stockholm 18,14, Kopenhagen 18,16, Oslo 18,16, Lissabon 109,24, Helsinki 103,25, Prag 164,20, Budapest 27,90, Belgrad 27,91, Sofia 87,05, Moskau 64,5, Rumänien 81,7, Konstantinopel 10,25, Athen 87,5, Wien 84,00, Beirut 25,25, Mexiko 43,41, Buenos Aires 84,00, Rio de Janeiro 84,00, Mexiko 67,50, Hongkong 1,04, Shanghai 1,3, Yokohama 2,64, Montevideo 80,12, Valparaiso 40,25.

* New York, 19. Mai, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurse. Berlin 24,41, London 4,86,40, Paris 101,4, Schwed. 19,28, Italien 92,02, Holland 40,17, Oslo 18,16, Kopenhagen 18,16, Stockholm 18,16, Brüssel 81,00, Tokio 100,00, Argentinien, Goldpeso 141, Papierpeso 81,20, Dollar in Buenos Aires 70,22.

Geld- und Börsentendenzen

* Weiter hart rückgängiger Aktienabw. Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex (1924/25 gleich 100) sank sich für die Woche vom 11. bis 18. Mai auf 86,5 gegen 86,5 in der Vorwoche.

Hauptversammlungen

* Reichsverband der deutschen Fleischwaren-Industrie. Die Hauptversammlung genehmigte dem Vorschlag für 1930 mit einem Zinssatz für 422 007 Reichsmark, der sich durch den Verlustvortrag aus 1929 auf 778 787 Reichsmark erhöht. Zur teilweisen Deckung des Verlustes wird der Reservefonds von 200 000 Reichsmark herangezogen, um welchen Betrag sich der Gesamtverlust also vermindert. Dem Vorstand wurde einstimmig, dem Aufsichtsrat gegen 100 Stimmen Entlastung erteilt. Dem Vorstand wurde mitgeteilt, daß das Aktienkapital der neuerrichteten Diebemer Niederlassung in Höhe von 100 000 Reichsmark an den 18. Mai in den Händen der Gesellschaft, zu 7 % in Händen der Aufsichtsratsmitglieder befindet. Für das Diebemer Werk seien in letzter Zeit ansehnliche Aufträge eingegangen. Von der weiteren Entwicklung werde es abhängen, ob das Werk aufrechterhalten werde, für das keine feste Zahl habe sich der Auftragsbeleg gegeben, doch beurteile man die Lage nach wie vor kritisch.

* Porzellanfabrik Hauenstein vorm. Fr. Chr. Gröner & Söhne AG., Hauenstein. Die Hauptversammlung genehmigte dem Vorschlag für 1930 und beschloß, den Gesamtverlust von 128 827 Reichsmark einschließlich Verlustvortrag von 21 504 Reichsmark vorzutragen. Die Versammlung erklärte sich weiterhin mit einem Vertrag über die Verwertung des restlichen Grundbesitzes der Gesellschaft einverstanden und genehmigte schließlich die Liquidation des im Jahre 1928 gegründeten Unternehmens. Träger als ein Vorstandsmitglied wurden in Hauenstein eigenartige und vielseitige Ausprägungen fest

geheilt. Erst in den letzten Jahren ging man zur Fabrikation von...

Geschäftsabschlüsse

Maschinenfabrik Germania vormals J. S. Schmalz & Sohn. Chemnitz. Für das Geschäftsjahr 1930 wird ein Bruttogewinn...

„Kunehausen“ AG in Regensburg - Vertriebsabteilung. Die Gesellschaft, die bereits für 1929 ihre Dividende von 15% auf 9%...

Carl Heitert AG in Auerbach i. B. Die Hoffnungen des Unternehmens auf ein besseres Ergebnis haben sich nicht erfüllt...

Vereinigte Holzwarenwerke AG, Berlin-Pankow - Dividendenauflage. Die der „D.F.“ von der Verwaltung dieser zum...

Kobach & Co. H.-G., Hildesheim a. N. - Dividendenauflage. Die Gesellschaft versichert 1930 einen Reingewinn von nur...

Alexanderwerk N. von der Hammer N.-G., Hemsfeld. Das Geschäftsjahr 1930 brachte infolge harter Umsatzzwänge und...

Zahlungseinstellungen

Insolvenzen am Leipziger Brühl. Die Firma Wilhelm Witzmele, Kaufwarenhandlung, Leipzig, ist mit etwa 510 000...

Verchiedenes

Wassfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die der Kupfererzbergbau AG wurde vor dem Landgericht Halle das Urteil verurteilt...

Der holländische Wuchenschein im April. Der Wert der holländischen Einflüsse belief sich im April dieses Jahres auf...

Schiffsnachrichten

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie nach New York: D. New York 20. Mai (ab 10 Uhr)...

Table with shipping arrivals and departures, including ship names and dates.

Sächliche und außersächliche Konturle

Eröffnet: Eisenbau: Bäder Alfred Max Graupner, Reichenbach, Hamm 6. Juni.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 19. Mai

Kaffee. Die Offerten aus Brasilien lauteten unverändert und bis 6 Pence höher. Am hiesigen Terminmarkt blieben die...

Schmalz. Tendenz: ruhig. Amerikanisches 20,75, raffiniertes 22,50 bis 22,75, Hamburger Schmalz 25,00, Döller 100...

Wollwolle. (Schluß) Voko 5,01, Mai 4,91, Juni 4,91, Juli 4,97, August 5,01, September 5,04...

Friedrichshofener Wagnerschwarz vom 19. Mai. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 190 Schweine, 291 Ferkel...

Amerikanische Warenmärkte

Table with market data for American goods, including sugar, coffee, and wool.

Quantitäten und Abgaben der Kommissionäre waren ebenfalls...

Table with market data for various commodities like rubber, tin, and oil.

Die heutige Veranlassung durch den einseitigen Anstieg...

Table with market data for wheat and flour.

Bei guter Nachfrage für Mehlung der Eisenwarenhersteller...

Table with market data for various types of wheat.

Wollmarkt (Schluß). Weizen Winter Sommer Nr. 2 88,00...

Table with market data for wool and other textiles.

Wollmarkt (Schluß). Weizen Winter Sommer Nr. 2 88,00...

Table with market data for various types of wheat.

Wollmarkt (Schluß). Weizen Winter Sommer Nr. 2 88,00...

Table with market data for various types of wheat.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bewe', 'Krank', 'He', 'in so', 'gezw', 'Ko', 'möchte', 'diesem', 'spende', 'danken', 'reichen', 'Körper', 'den M', 'Entsch', 'meine', 'Fra', 'im 54.', 'Die Be', 'Ewigk', 'melde', '1. Dyp', '100 an', 'aufh', 'welter', '1. 10. 1', '1. 10. 1'.

